© Karl Dworschak

Herwig Zens Jahr

Das ganze Jahr hindurch wird der 80. Geburtstag des Josefstädter Malers mit mehreren tollen Ausstellungen gefeiert.

© Klettenheimer

So ein Theater

„klettenheimers KleinKunstCafé“ bietet ganz große Kunst – derzeit mit einem spannenden Münchhausen-Projekt.

© privat

Bildungsdorf

Es gibt viele Kindergärten und Schulen in der Josefstadt, aber auch außerschulische Bildung wird großgeschrieben.

© Mario Lang

Schöne Töne

Im Gespräch mit den internationalen Masterminds der „Konzerte im Achten“, Anna Volovitch und Rafael dos Santos.

der ACHTE

#JOSEFSTADT

LEBENSART 8
Neues aus Kunst, Kultur und Leben in der Josefstadt.

AUSGABE NR. 1_03/04/05 2023
GRATIS + UNABHÄNGIG

© O_Lypa/shutterstock

© Donau Soja

150 Jahre Weltausstellung

Wussten Sie, dass der Sojaanbau von der Josefstadt aus Europa eroberte? Zentrum war das heutige Volkskundemuseum.

► Seite 13

© Christian Bowen

Josefstädter Welt-Tee

Vergessen Sie nicht, Ihren Tee vorbeizubringen. Wir mixen gemeinsam die Welt in eine Teetasse und laden zur Teezeremonie.

► Seite 8

Porträt

40 Jahre Coiffeur Helga Gigl bedeutet mehr als nur Haare schneiden: Der Salon ist ein Ort der Begegnung.

► Seite 3

Events

Was ist in den kommenden drei Monaten in der Josefstadt los? Viel Programm im kleinsten Bezirk Wiens.

► Seite 12

Steine

Vor fünfzehn Jahren begann der Verein „Steine der Erinnerung“ in der Josefstadt mit seiner Gedenkarbeit.

► Seite 17

Frauentag

Mit Maria Franc war die erste Bezirksvorsteherin Wiens Anfang der Sechzigerjahre eine Josefstädterin.

► Seite 23

GGK MULLENLOWE

mehr aho auf der donau.

© robertkovacs.net

RED-TICKET UM NUR € 25,–

JETZT BUCHEN!

www.twincityliner.com

01/9048880

Leinen los für den TWIN CITY LINER.

Der neue Twin City Liner verbindet wieder die Innenstadt Wiens mit der Altstadt von Bratislava – bequem und schnell in nur 75 Minuten Fahrzeit. Der topmoderne Schnellkatamaran bietet 250 Personen Platz, verfügt über eine von innen zugängliche First-Class am Oberdeck, Premium-Sitze und ein vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot. Ein einmaliges Reiseerlebnis! Jetzt Tickets sichern unter www.twincityliner.com.

www.wienholding.at

TWIN CITY LINER.com
SO GEHT SCHIFF HEUTE

mehr wien zum leben.
wienholding

Ein Unternehmen der Stadt Wien

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

Kaum ein Bezirk weist eine so große Vielfalt an Bildungseinrichtungen auf wie die Josefstadt. Aktuell wird viel über die Missstände im Bildungssystem diskutiert. Die Elementarpädagogik wird immer noch stiefmütterlich behandelt, obwohl sie den Grundstein für eine erfolgreiche Schulkarriere legt. Gezehrt wird von Reformen, die vor rund fünfzig Jahren unter Bruno Kreisky eingeführt wurden, wie Gratisschulbuch, freier Uni-Zugang oder Abschaffung der AHS-Aufnahmeprüfung. Verabsäumt wurden bis heute Reformen wie eine gemeinsame Schule bis 14 oder Ganztagsschulen, die laut Studien den Druck von Kindern, Lehrpersonal und Eltern gleichermaßen nehmen würden. Den vielen engagierten Pädagoginnen und Pädagogen gebührt jedenfalls großer Dank. Bildung bringt nicht nur soziale Gerechtigkeit, sondern auch Frieden. Einen Vorgeschmack zur neuen Schau „Bildung an jeder Ecke“ im Bezirksmuseum gibt es in dieser Ausgabe, die – wie wir hoffen – auch ein bisschen zur Bildung beiträgt.

Viel Spaß beim Lesen!

Elisabeth Hundstorfer & das „derAchte“-Team

Porträt

VON ELISABETH HUNDSTORFER

40 Jahre Coiffeur Helga Gigl

Seit 40 Jahren betreibt Helga Gigl einen Friseursalon auf der Lerchenfelder Straße – Seitenwechsel inbegriffen.

Helga Gigl ist eine Frohnatur und das ist auch der Grund, warum man sie nicht nur auf der oberen Lerchenfelder Straße kennt, wo sie seit 40 Jahren ihren Friseurladen betreibt.

Zwar tun sich manche schwer, sie und ihre Zwillingsschwester Christa auseinanderzuhalten, geplauscht wird aber mit beiden gerne – und außerdem haben beide eine unterschiedliche Frisur.

Helga und Christa sind die Sandwich-Kinder von insgesamt vier Geschwistern und stammen ursprünglich von einer Landwirtschaft in Gars/Kamp. Helga machte eine Lehre als Friseurin und ging nach Wien: „Im Waldviertel war es nicht so einfach, einen passenden Job zu finden.“

1970 begann sie bei Starfriseur Werner Jost auf der Lerchenfelder Straße zu arbeiten. Jost hatte (übrigens bis heute – wir berichteten) noch ein größeres Geschäft in der Josefstädter Straße. So kam es dazu, dass Helga Gigl ihm 1983 den kleinen Salon auf Nummer 117 abkaufte. Auch Zwilling Christa kam nach Wien und machte die Friseurausbildung, um der Schwester zur Hand zu gehen. „Die Gesellenzeit hat Christa schon bei mir verbracht“, erzählt Helga, die anlässlich des 40-jährigen Bestehens ihres Betriebs von der Wirtschaftskammer Wien ausgezeichnet wurde. „Die Ehrung war sehr schön, natürlich waren Christa und unsere beiden Töchter auch dabei.“

Helga Gigl ist zwar schon in Pension, steht aber trotzdem jeden Tag im Salon. „Ich suche eine Nachfolge, aber das Geschäft ist sehr groß, da muss man zu zweit sein. Ich hatte mit meiner Schwester immer eine Vertrauensperson an meiner Seite, das war sehr wichtig. Wir sind schnell gewachsen und der ursprüngliche Salon auf der anderen Seite war bald zu klein. 1990 ergriff ich die Chance, genau gegenüber auf Nummer 136 einen größeren Salon aufzumachen. Da war früher ein Fleischhauer drinnen. Es war mir wichtig, in der Nähe zu bleiben – wir hatten schon viele Stammkundinnen und -kunden. Bis heute haben wir ein sehr treues Publikum“, so Helga Gigl.

Viele schätzen es auch, dass man im Salon Gigl immer auf dem neuesten Stand des „Dorftratsches“ ist – man kommt nicht nur regelmäßig zum Haareschneiden, sondern auch um alles Wichtige aus „Lerchenfeld“ zu erfahren. Ein großes Netzwerk kann allen nur zum Vorteil sein.

© Manfred Trinkl

Christa und Helga Gigl

„Natürlich sind persönliche Freundschaften entstanden, ich wohne ja auch schon fast 20 Jahre ums Eck in der Stolzenthalergasse. Unsere Kundschaft ist mit uns gealtert und da hilft man sich gegenseitig.“ So geht man einkaufen, wenn jemand krank ist, und auch die psychologische Unterstützung des Zuhörens ist nicht zu unterschätzen. „Oft kommt jemand einfach so zum Plaudern rein“, erzählt die quirlige zarte Frau, die die Menschen auf der Lerchenfelder Straße seit 40 Jahren nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich pflegt.

► **Salon Helga Gigl. 8., Lerchenfelder Straße 136. +43 1 402 77 00**

RechtsTipp

© Martin Jager

Mag. Balazs Esztegar

BESITZSTÖRUNG, WAS IST DAS?

Stellen Sie sich vor, Sie mieten einen Parkplatz oder Garagenplatz in dem Wohnhaus, das Sie bewohnen, um dort Ihr Auto abzustellen. Und als Sie einparken wollen, stellen Sie fest, dass dort ein fremdes Fahrzeug abgestellt ist. Derartige Situationen sind zunächst einmal unangenehm, schließlich muss man das eigene Gefährt ja irgendwo unterbringen. Von der juristischen Seite betrachtet, könnte im geschilderten Fall eine Besitzstörung vorliegen.

Unter Besitzstörung versteht die Rechtsordnung ein Verhalten, das den Besitzer daran hindert, mit der Sache nach Belieben zu verfahren. Sie liegt vor, wenn jemand den Besitzer einer Sache ohne dessen Willen und ohne gesetzliche Erlaubnis in seinen Besitzrechten beeinträchtigt. Man spricht auch von einer „verbotenen Eigenmacht“. Der Mieter oder Eigentümer des Parkplatzes wird also unerlaubterweise in seinem „ruhigen Besitz“ beeinträchtigt, weil er den Parkplatz nicht selbst benutzen kann. Voraussetzung für eine Besitzstörungsklage ist, dass der rechtswidrige Eingriff in das fremde Besitzrecht für den Störer erkennbar war, der Parkende also erkannte (oder hätte erkennen müssen), dass er auf einem fremden Parkplatz parkt.

Was kann man tun?
Zunächst sollte man Beweise sichern, also beispielsweise Fotos machen, auf denen die Situation sowie die für die Identifikation des Störers maßgeblichen Elemente (etwa das Kennzeichen) festgehalten werden. Dann gilt es, die Identität des Störers festzustellen. Im Fall von Kraftfahrzeugen, die zum Verkehr zugelassen sind, ist das aufgrund des Kennzeichens möglich, man kann hier durch Abfrage der Zulassungsevidenz Auskunft über den Halter erhalten.

Welche Ansprüche hat man?
Im Fall einer Besitzstörung besteht der Anspruch des Besitzers darin, dass die Störungshandlung aufhört bzw. der Störer künftige Störungen unterlässt. Dieser sogenannte Unterlassungsanspruch kann mit Aufforderungsschreiben oder nötigenfalls mit Klage geltend gemacht werden. Für die Klage besteht eine Frist von 30 Tagen ab Kenntnis der Störung und Identität des Störers. Eine Abgeltung in Geld ist für die Störung selbst nicht vorgesehen.

Mag. Balazs Esztegar LL.M. ist Rechtsanwalt in 1080 Wien. Er berät Sie bei der Erstellung von Testamenten, vertritt Erben im Verlassenschaftsverfahren und Angehörige bei der Durchsetzung von Pflichtteilsansprüchen.

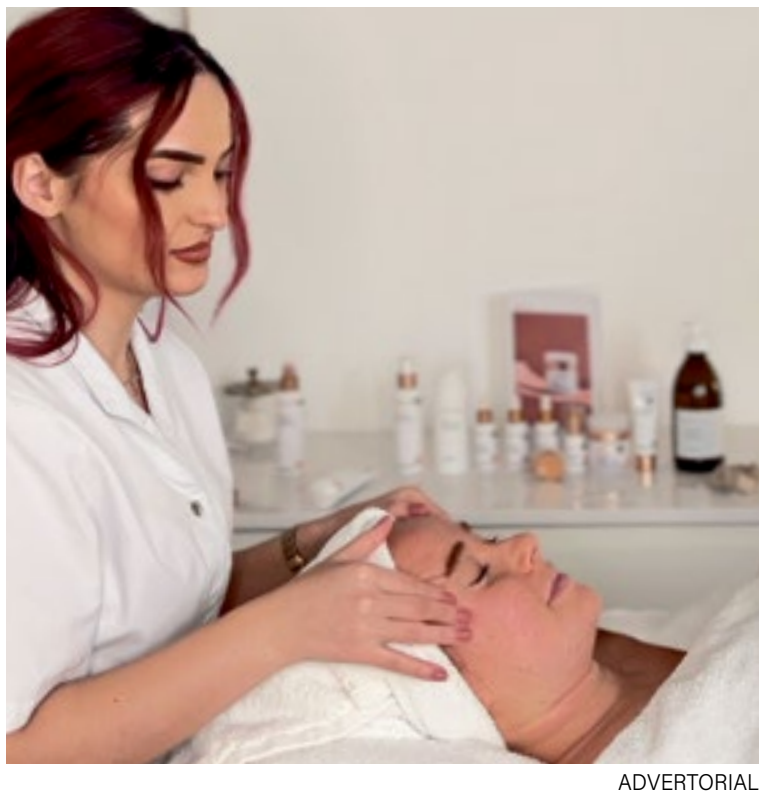
► **www.esztegar.at**

GEHEIMTIPP BEAUTY

Der Premium-Kosmetiksalon FONTAINE DE JOUVENCE in der Wiener Josefstadt steht für natürliche Schönheit. Lassen Sie Stress und Hektik hinter sich und genießen Sie in angenehmer diskreter Atmosphäre anspruchsvolle kosmetische Behandlungen. Jahrelange Erfahrung, modernste Geräte und ganz viel Raum für Schönes garantieren ein tolles Beauty-Ergebnis.

Treatments mit der Luxuspflege Amala bietet FONTAINE DE JOUVENCE als einziger Beautysalon in Wien. Amala, die natürliche nachhaltige High-End-Kosmetik mit reinsten Pflanzenwirkstoffen, sorgt sofort für frisches Aussehen mit Anti-Aging-Effekt. In der Wohlfühloase FONTAINE DE JOUVENCE wird für Ihr Aussehen Qualität auf höchstem Niveau geboten.

FONTAINE DE JOUVENCE. 8., Alser Straße 37/14
+43 1 33 66 0 60, www.fdjbeauty.at
Öffnungszeiten: Mo–Fr 8.30–19h, Sa 9–14h



ADVERTORIAL

Impressum:
Medieninhaberin und Herausgeberin:
Deine Stadt e.U. Einzelunternehmerin:
Mag. Elisabeth Hundstorfer-Riedler
Verlags- und Redaktionsanschrift:
8., Albertgasse 13–15/2/R03,
+43 699 18974814, redaktion@derachte.at,
www.derachte.at
Chefredakteurin: Elisabeth Hundstorfer-Riedler;
Art-Direktion/Produktion: Cara Königswieser;
Lektorat/englische Bearbeitung: Sabine Schmidt;
Online-Redaktion: Isabella Heugl;
Mitarbeit: Balazs Esztegar, Irmtraut Karlsson,
Rainer Krispel, Astrid Kuffner, Silke Rabus,
Sandra Schäfer, Wolfgang Sorgo
„derAchte“ erscheint vierteljährlich, Auflage: 25.000
Nächste Ausgabe: Anfang Juni 2023
Bei Gewinnspielen ist der Rechtsweg ausgeschlossen.
Anzeigenverkauf: anzeigen@derachte.at
Newsletter und Eventkalender: online@derachte.at
Abo & Offenlegung (§ 25) unter: www.derachte.at

Der Künstler

© Karl Dworschak

1987 wurde Herwig Zens als Professor an die Akademie der bildenden Künste in Wien berufen, wo er seit 1975 einen Lehrauftrag hatte. Bis 2006 war er als Vorstand des Instituts für das künstlerische Lehramt tätig.

Zens schuf über tausend Zeichnungen, Radierungen, Ölbilder und druckgrafische Werke, die er in über 100 Einzelausstellungen in Europa und den USA präsentierte. 2011 erhielt er das Österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst. 2021 wurde in der Inneren Stadt der Herwig-Zens-Platz nach ihm benannt.

► **Zum Nachlesen: Gerda Zens (Hg.): „Zens persönlich. Ein Skizzenbuch" und „Zens wienerisch. Wien – Zens – Tod". Edition Sonnenaufgang, Wien 2022**

Ausstellung

Das Monster ist geglückt

© KHM

Herwig Zens, das radierte Tagebuch: Von 1977 bis 2019 zeichnete Herwig Zens mit der Radiernadel auf Kupferplatten ein Tagebuch in Wort und Bild. 2005 ließ er die ersten 28 Jahre in einem Stück auf dickes Aquarellpapier drucken. Das überwältigende Druckwerk gilt heute als längste Radierung der Welt. Eine kleine Schau widmet sich anlässlich der Schenkung durch Frau Zens diesem ungewöhnlichen Druckkunstwerk.

► **Bis 29/Mai/2023. Kunsthistorisches Museum, Bassano-Saal. www.khm.at**

Ausstellung

80 Jahre – 80 Bilder

80 Jahre – 80 Bilder: Anlässlich des 80. Geburtstags von Herwig Zens findet eine Auktion in Kooperation mit Sotheby's Austria statt. Da ihm künstlerische und menschliche Bildung stets ein Anliegen waren, werden mit dem Ertrag in seinem Sinne junge, noch nicht auf dem Kunstmarkt etablierte Künstler:innen gefördert.

► **15/Nov/2023. Kleine Galerie. 3., Kundmanngasse 30, www.kleinegalerie.at**

Ausstellung

Zens: Goya, Schubert und Frohner

Die Ausstellung in der Landesgalerie Niederösterreich anlässlich des 80. Geburtstags von Herwig Zens eröffnet in Malerei, Zeichnung und Druckgrafik einen Kosmos an Themen, mit denen er sich jahrzehntelang konsequent beschäftigte. Dazu zählen sein „Radiertes Tagebuch", der spanische Maler Francisco de Goya (1746–1828), der Tod und der Komponist Franz Schubert (1797–1828).

Das Forum Frohner widmet Zens ebenfalls eine Schau. In „Und der Tod lacht mit" treffen seine Radierungen zum Thema Tod und Vanitas auf Arbeiten von Adolf Frohner. Die Ausstellung zeigt sowohl dramatische als auch humorvolle Höhepunkte aus dem grafischen Schaffen beider Künstler.

► **04/Nov/2023–14/Apr/2024. Landesgalerie Niederösterreich. Museumsplatz 1, 3500 Krems an der Donau. www.lgnoe.at**

► **04/Nov/2023–01/Apr/2024. Forum Frohner. Minoritenplatz 4, 3500 Krems-Stein www.forum-frohner.at**

© Karl Dworschak

Das Leben des Malers Herwig Zens und seiner Frau, der Pianistin Gerda Zens, war von Beginn ihrer 60-jährigen Beziehung an eng mit der Josefstadt verknüpft.

„ICH BIN DU"

VON WOLFGANG SORGO

© Landessammlungen NÖ

Im Juni wäre er 80 Jahre alt geworden, der Josefstädter Druckgrafiker, Maler, Zeichner und Kunstpädagoge Herwig Zens (1943–2019). Dabei nicht zu vergessen: Seine Frau, die Pianistin und Musikpädagogin Gerda Zens (ebenfalls Jahrgang 1943) – sie wurde zwar einige Tage vor ihm geboren, erlebt aber bald in voller Frische ihren 80er. Und immer das Paar Zens: der Maler und die Pianistin. Der eine wäre nicht ohne die andere zu feiern. „Ich bin du", hat Zens seiner späteren Frau einmal geschrieben. Es ist tatsächlich unmöglich, die Lebens- und Schaffensgeschichte beider voneinander zu trennen. Und diese wiederum ist ebenso eng verknüpft mit der Josefstadt.

Den Anfang machte dabei Herwig Zens: Er war immer in Richtung Josefstadt orientiert, hat das Gymnasium in der Albertgasse besucht, später auch einige Lehrer gemalt, als „Schulstangler" das Albert-Kino und das Café Hummel frequentiert und als Buchausträger der heute nicht mehr existierenden Buchhandlung König gearbeitet, erzählt Gerda Zens.

Von der Elmayer-Tanz-Perfektion zum perfekten Paar

Zusammengeführt hat die beiden dann ein Zufall – in der Zeltgasse 5: Bei einer privaten „Perfektionsparty" von sechs Paaren der Tanzschule Elmayer war kurzfristig ein Tänzer ausgefallen, Herwig sprang ein und wurde in einer Pause auf das Klavierspiel von Gerda aufmerksam – und beim nächsten Tanz entflammte dann nicht nur das gegenseitige Kunstinteresse … Alles zusammen hat immerhin 60 Jahre (und länger) angehalten – glückliche Jahre, wie Gerda meint – und sie hat den bald schwer herzkranken „Maler des Todes" ans Leben gebunden – bis zu seinem Tod …

Gemeinsam haben die beiden neben ihrer künstlerischen Verwirklichung dann die Josefstadt er- und durchlebt, denn als Paar war ihnen bald klar geworden, dass sie in diesem Kulturbezirk heimisch werden wollten. In der Pfeilgasse 5 bezogen sie eine Wohnung, in der Nähe des Studentenheims. Alte und junge Leute treffen sich hier zum Beispiel ganz locker beim „Wiener Würstelstand" Ecke Pfeilgasse/Strozzigasse. Aber auch in den Lokalen: „Die haben so etwas Intimes, man fühlt sich darin irgendwie zu Hause", meint Gerda Zens. „Die Josefstadt ist ein Dorf", habe ihr Mann einmal gemeint. Gerade richtig für das kommunikationsfreudige Paar.

Ziel: „Immer ein Lokal"

„Wir sind oft am Abend spazieren gegangen (immer mit einem Lokal als Ziel), der Bezirk ist ja nicht zu groß, und haben uns zum Beispiel am Piaristenplatz die Barockfassade der Maria-Treu-Kirche angeschaut. Gerne sind wir von unserem Haus ein paar Schritte entfernt zum ‚Weißen Engel', einem Jugendstillokal Ecke Lerchengasse, gegangen oder hinunter in das Doderer-Lokal ‚Zur Stadt Paris'. Auch beim Heurigen in der Piaristengasse sind wir eingekehrt – im Nebenhaus hat meine Mutter gewohnt und sie konnte uns so gelegentlich vom Fenster aus beobachten."

Sie haben Künstler getroffen aus der Akademie am Schillerplatz, wo Herwig Zens später als Professor für bildnerische Erziehung gewirkt hat, oder aus seiner Zeit als Gymnasialprofessor in der Hegelgasse 12 – alles Menschen, „auf die er mit seiner unkomplizierten Lebensart und Lebensfreude einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat", so sein einstiger Schüler Johann Hacker (siehe Seite 5). „Wir haben es nie bereut, in die Josefstadt gezogen zu sein", sagt Gerda Zens voller Überzeugung.

Übrigens: In zwei Radierungen hat Herwig Zens die Josefstadt „verewigt" – jeweils in einer Ansicht der Pfeilgasse und der Kirche Maria Treu. Doch Zens strahlt auch in die Zukunft: Sein Werk „An der schönen blauen Donau" ziert bereits die Website für das Johann-Strauß-Jahr 2025 in Wien.

► **Hören Sie das Gespräch mit Gerda Zens in unserem derAchte Podcast: www.derachte.at**

im fokus >

VON ELISABETH HUNDSTORFER

KLEINES THEATER GANZ GROSS

Marie Mandelbaum und Jörg Klettenheimer sind gemeinsam „die Klettenheimers"! Die beiden betreiben seit über 20 Jahren mit viel Liebe ein Kleinod mitten in der Josefstadt: „klettenheimers Klein-KunstCafé", in dem ganz große Kunst geboten wird.

© Klettenheimer (2x)

So unscheinbar das kleine Theater von außen wirken mag, so spektakulär ist es innen drinnen, und das ist den beiden Masterminds zu verdanken. Warm ums Herz wird einem schon beim Betreten der Räumlichkeiten in der Lederergasse 17.

Herzlich empfangen wird man von Marie Mandelbaum, die den Kartenverkauf und die Tischzuweisung organisiert. Jörg Klettenheimer macht den Dienst hinter der Bar – mit Wein und Brötchen nimmt man Platz rund um einen kleinen Tisch. Klein auch der Zuschauerraum und die Bühne. Alle Plätze sind besetzt und schon stehen die beiden auf der Bühne. Marie ist in die Rolle eines Richters im Kostüm aus dem 18. Jahrhundert geschlüpft und Jörg verkörpert den Baron Münchhausen.

Es ist nicht zu eng, aber es beschleicht einen der Gedanke, diese Aufführung würde viel mehr Publikum vertragen und auch die Künstler selbst agieren, als würden sie auf einer großen Bühne stehen – auch ihnen würde man mehr Platz für ihr Spiel wünschen. Die Klettenheimers auf der Bühne: ein ganz besonderes Erlebnis für alle, die gute, abwechslungsreiche Unterhaltung schätzen.

Wir haben mit Marie Mandelbaum über Anfänge, Zukunftspläne und das Theatermachen gesprochen.

Sie wurde schon als Studentin am Max-Reinhardt-Seminar von Claus Peymann ans Burgtheater geholt und auch Jörg war unter Peymann an der Burg engagiert. Doch kennengelernt haben sich die beiden schon viel früher.

Marie wurde von ihrem Cousin, auf dessen Kinder sie immer wieder aufpasste, eingeladen, weil dieser einen befreundeten Schauspieler aus Deutschland zu Besuch hatte. „Mir wurde gesagt, ich soll von meiner Ausbildung am Max-Reinhardt-Seminar erzählen, der junge Mann aus Karlsruhe würde sich dafür interessieren. Man wollte uns verkuppeln. Wir sind aber nicht gleich zusammengekommen", amüsiert sich Marie Mandelbaum über ihre erste Begegnung mit „Kletti", wie sie ihren Mann – übrigens auch auf der Bühne – liebevoll nennt.

Und wie kam es dazu, ein eigenes Theater zu gründen? „Ich war in Amerika und habe Whoopi Goldberg in einer One–Woman-Show gesehen, in der sie verschiedene Frauenrollen verkörperte.

Das Münchhausen Projekt
Eine Phantasie

Zwei Autoren im Clinch. Trennung steht im Raum. Münchhausen nervt. Gewaltig. Und das Leben stellt uns alle vor alte Neuigkeiten, die man auf Dauer nicht ignorieren kann und will. Ein nagelneues Stück – mit Poesie und Musik, einer Prise Schabernack und zum Drüberstreuen ein paar ernsthaften Überlegungen und einigen durchaus flugfähigen Phantastereien.

► **Bis 29/Apr/2023, Do–Sa, 20h. klettenheimers KleinKunstCafé. 8., Lederergasse 17a. +43 1 4025478, karten@klettenheimers.com www.klettenheimers.com**

Das war großartig und hat mich sehr beeindruckt. Zurück in Wien begann ich erste Texte zu schreiben. Auch meine Rolle als Anna in ‚Anna & Anna' am Theater Scala war ein weiteres Bausteinchen. Die Atmosphäre der Kleinkunst der 1930er hat mir sehr gefallen.

Ich hatte immer das Gefühl, beim Regietheater kommt ein Spektrum von mir zu kurz. Es wird dir immer gesagt, was du zu tun hast. Beim Libro ist mir dann das Buch ‚Wie mache ich mich selbstständig' in die Hände gefallen. Es hat sich sozusagen das eine in das andere gefügt."

1997 kam die Idee eines Theater-Cafés und Marie Mandelbaum legt 1998 in Wien die Befähigungsprüfung für das Gastgewerbe ab und machte sich auf die Suche nach einem geeigneten Lokal. Lange war die Suche erfolglos, doch dann geschah es: „Ich hatte eine Eingebung – entlang der 13A-Linie würde mein Traumlokal liegen." Und so war es. „Ich fuhr mit dem Bus und entdeckte ein Haus, auf dessen Fenster im Erdgeschoß stand: ‚Zu vergeben.'

Wir haben einen Kredit aufgenommen, das Lokal für unsere Bedürfnisse adaptiert und im Dezember 2000 mit ‚Sweet Dreams' eröffnet." Mit dieser One-Woman-Show in fünf Episoden mit Songs von William Blake wurde der Traum vom eigenen Theater wahr.

„Ich stand alleine auf der Bühne", erzählt Marie, „und Jörg stand am Lichtpult. Am Anfang hatten wir oft nur zwei, drei Leute im Zuschauerraum. Wir haben sechs Abende in der Woche gespielt. Heute sind wir so gut wie immer ausverkauft. 70 Prozent unserer Besucher:innen sind ein treues Stammpublikum. Wir spielen an drei Abenden – immer Donnerstag, Freitag, Samstag.

Das zweite Stück war ‚Hamlet' da stand dann Jörg alleine auf der Bühne und ich machte die Technik. Wir wollten aber gemeinsam auf der Bühne stehen und das setzten wir mit dem dritten Stück ‚Georges und Marie' um. Die Musik stammt immer von mir, das ist meine große Leidenschaft. Ich komponiere am Klavier. Ich habe – zum Glück noch vor Corona, dann durfte man ja nicht reisen – in London eine dreijährige Ausbildung für Musiktheater für Komponisten gemacht. In England ist das Niveau sehr hoch und wenn man in ein Musical geht, ist man überwältigt, wie gut das sein kann.

Jörg macht die Liedtexte. Wir vermischen alle Genres und machen immer etwas anderes. Wir spielen circa sechs Monate ein Stück – dann ist Pause und im Herbst starten wir mit einer neuen Produktion. Ich kann heute noch nicht sagen, was wir im kommenden Herbst auf die Bühne bringen werden. Der Schreibprozess dauert sehr lange. Wir machen alles selbst. Schreiben, komponieren, Klavier spielen, singen, ja sogar die Kostüme und die Technik. Da kann eine kleine Fernbedienung in der Hosentasche schon Wunder bewirken."

Und was wünscht sich die Musiktheatermacherin in der Zukunft? „Wir halten nach einer größeren Location Ausschau. Wir brauchen eine größere Bühne. Ich will auch mal mit einer Band auf der Bühne stehen. Nach über 20 Jahren platzen wir auf unseren 108 Quadratmetern aus allen Nähten. Es ist schön, wenn es intim ist, aber eng sollte es nicht sein. Und wir haben so einige neue Ideen, die man nur auf einer größeren Bühne gut umsetzen kann. Wenn jemand geeignete Räumlichkeiten – ab 250 Quadratmeter – hat oder kennt: Bitte melden!"

Natürlich am liebsten in der Josefstadt!

Begegnungen mit Zens: Ein bleibender Eindruck

VON JOHANN HACKER

Für mich war es ein besonderer Zufall, in meinem Schulleben Prof. Herwig Zens als Lehrer im Musisch-pädagogischen Realgymnasium in der Hegelgasse 12 erlebt zu haben. Die Art und Weise, wie er als Pädagoge und Kunsterzieher seinen Stoff an die Schüler weitergab, hat auch mich nachhaltig in meinem Beruf beeinflusst.

Zudem brachte unser beiderseitiger Wohnsitz in der Josefstadt uns einander noch näher. Für spontane Treffen bot sich immer ein Kaffeehaus an, in dem man seine Neuigkeiten aus dem Grätzl und der Schule austauschen konnte.

So entstand durch eine solche Begegnung in mir die Idee, einen Lehrbehelf für den Unterricht mit Illustrationen aus der Josefstadt von Herwig herauszugeben. Diese Unterlage bestand aus einem Informationsbehelf über die kulturellen Highlights des Bezirks für Pädagogen, einer Schülerbroschüre und den entsprechenden Bildern in Form einer Dia-Kassette für den Unterricht. Bei einer Präsentation im Hotel in der Josefsgasse erhielt dann jede Pflichtschule diese Unterlagen.

Kunstvermittlung für Schule und Freizeit

Weiters machte Herwig mich durch seine Ausstellungen, die in den Anfängen in der Kleinen Galerie in der Neudeggergasse stattfanden, auf ein interessantes Projekt aufmerksam, das anfänglich in Wien noch wenig bekannt war und später immer mehr in der Kunsterziehung in den Schulen Einzug hielt: Kunstvermittlung auch für Kinder.

Unerwähnt möchte ich auch nicht den Kontakt zum Bezirksmuseum in der Schmidgasse lassen. So konnten gelegentlich auch in diesen Räumen seine Werke stets einem breiten Publikum nähergebracht werden. Dabei wurden nicht nur Freundschaften mit Weggefährten und ehemaligen Schülern wieder aufgefrischt, sondern auch Pläne für zukünftige Projekte geschmiedet.

Abgesehen von den Lebensspuren im Bezirk – seine Schulzeit im Gymnasium Albertgasse sowie einige Jahrzehnte Lebensmittelpunkt mit seiner Frau Gerda – waren seine vielen Begegnungen mit Menschen prägend, auf die er dank seiner unkomplizierten Lebensart und Lebensfreude einen bleibenden Eindruck hinterlassen hat. Auch Herwig Zens' umfangreiche künstlerische Schaffenskraft hat nicht nur im kleinsten Bezirk Wiens, sondern darüber hinaus eine Dimension angenommen, die noch mehr an Bedeutung für die Zukunft gewinnen wird. Dafür sind wir unserem Josefstädter „Weltkünstler" zutiefst dankbar.

► **Der ehemalige Schuldirektor Johann Hacker engagiert sich auch für das Projekt „Rettet die Buckow-Orgel" in der Piaristenkirche Maria Treu.**

© Karl Dworschak

Bildung in der Josefstadt

VON SILKE RABUS

Wer etwas lernen möchte, ist in der Josefstadt genau richtig. Dicht an dicht drängen sich in den engen Gassen nicht nur Kindergärten und Schulen. Auch rund um die Freizeitgestaltung macht der achte Bezirk Lust aufs Lernen. Ob in Museen oder Tanzschulen, in Musikzentren oder in der Volkshochschule: Überall kann man sich richtig gut weiterbilden.

„Die Josefstadt ist ein Dorf!“ Maria Ettl weiß, wovon sie spricht. Seit bald 30 Jahren leitet sie das Bezirksmuseum, das sich in fünf Räumen und wechselnden Sonderausstellungen der Geschichte des flächenmäßig kleinsten Wiener Bezirks widmet. 1938 als Heimatmuseum gegründet, sind heute in der Schmidgasse Nr. 18 historische Stadtpläne und Fotografien genauso zu entdecken wie alte Skischuhe oder Theaterzettel. „Der Bezirk ist nur einen Quadratkilometer groß, hier fällt Vernetzung leicht“, erzählt die Museumsleiterin über die Josefstadt, die ihr ganz offensichtlich ans Herz gewachsen ist.

Kurze Wege im Bezirk

Die Wege sind also kurz. Manchmal sogar sehr kurz: Das Bezirksmuseum teilt sich das Gebäude mit der Volkshochschule Josefstadt, die im zweiten Stock seit mehr als 30 Jahren Kurse und Vorträge anbietet. Vom Spanischkurs bis zur Stimmbildung, vom Babyturnen bis zur Tanzwerkstatt leistet sie einen wichtigen Beitrag zum lebenslangen Lernen.

Viele Jahrzehnte lang war in der Schmidgasse 18 auch die Hauptbücherei der Büchereien Wien untergebracht, bevor sie 1970 in der Skodagasse im neu errichteten Haus des Buches ihre nächste Heimat fand. Auf dem spitzen Eckgrundstück hatte sich zuvor das Wiener Stadttheater befunden, in dem einst unter anderen Heinz Conrads und Peter Alexander auftraten. Heute wiederum sitzt die Direktion der Wiener Musikschulen in dem markanten Gebäude – nachdem die Hauptbücherei 2003 ihr neues Quartier am Gürtel bezogen hat. Das Bildungskarussell dreht sich einfach immer weiter.

Lernen einst und jetzt

Wieso hier überhaupt so viel vom Bezirksmuseum und von Bildungsinstitutionen die Rede ist, hat einen Grund: „Jedes Jahr gibt es einen Tag der Wiener Bezirksmuseen, an dem sich alle 23 Standorte und sechs Sondermuseen der Öffentlichkeit präsentieren", erklärt Maria Ettl. Und da diesmal Bildung das Generalthema ist, hat sich die Museumsleiterin etwas Besonderes ausgedacht. „Bildung ist etwas für junge Leute und deshalb sollten sich auch junge Leute etwas überlegen."

Der Kontakt zur Vienna Business School am Hamerlingplatz war schnell geknüpft und so gestaltete erstmals eine Schulklasse die jährliche Sonderausstellung des Josefstädter Bezirksmuseums. Unter Anleitung ihrer Lehrerin Karin Stummvoll recherchierten 18 Schülerinnen und Schüler mit dem Ausbildungsschwerpunkt Eventmanagement wochenlang rund ums „Lernen in der Josefstadt einst und jetzt", wie der Untertitel der Ausstellung heißt. „Wir haben die Texte für die Schautafeln geschrieben, Vitrinen gestaltet, Kontakte zu den Schulen geknüpft, uns um die Bewerbung und das Eröffnungsbuffet gekümmert", berichtet die Wirtschaftspädagogin.

Auch über „ihre" Schule weiß Karin Stummvoll Spannendes zu berichten. „Die Vienna Business School ist eine Dachmarke für sechs Privatschulen und gehört dem Fonds der Wiener Kaufmannschaft", erzählt sie über die unter Denkmalschutz stehende und 1908 eröffnete Handelsakademie: „Im gleichen Gebäude befindet sich noch eine weitere Vienna Business School. Früher lag in der Schönborngasse die Mädchenschule und am Hamerlingplatz die Schule für die Burschen", so Karin Stummvoll. „Als dann in den 1970er-Jahren der gemeinsame Unterricht von Mädchen und Burschen eingeführt wurde, blieben trotzdem beide Schulen eigenständig bestehen."

Alles über die Volksschule in der Lerchengasse – heute befindet sich dort der Tigerpark – gibt es online unter derachte.at von der KOR8-Bürger:innen-Redakteurin Andrea Skvarits.

© privat (3x)

Bildung mit Tradition

Bildung hat in der Josefstadt eine lange Tradition. Schon 1701 gründete der Orden der Piaristen eine Volksschule am heutigen Jodok-Fink-Platz, im selben Jahr eröffnete mit dem späteren Piaristengymnasium hier zudem die zweitälteste höhere Schule in Wien. „Die Piaristen wurden als Schulorden gegründet, damit nicht nur reiche, sondern auch arme Kinder unterrichtet werden konnten", erzählt noch einmal Maria Ettl. Und so richteten die Piaristen ab 1732 sogar einen unentgeltlichen Unterricht für arme Kinder ein. Abgehalten wurde er vom Totengräber des Ordens, weil dieser wohl besonders schön schreiben konnte.

Die erste öffentliche und allgemeine Schule in der Josefstadt, die sogenannte Ochsenschule, wurde dann 1777 in der Florianigasse 29 eröffnet – und am selben Ort 1875 auch der erste Kindergarten im Bezirk. Die Mädchen dieser Schule zogen übrigens 1823 von der Florianigasse in die Lederergasse 8 und von dort 1856 weiter in das Josefstädter Gemeindehaus in der Schmidgasse 18 – eben dorthin, wo sich heute das Bezirksmuseum befindet.

Die Freie Schule als Reformprojekt

Auch die sogenannte Freie Schule hat eine besondere Geschichte, über die Heinz Weiss, der langjährige Geschäftsführer der Wiener Kinderfreunde, sogar ein ganzes Buch mit dem Titel „Mehr Licht für alle" geschrieben hat. „Die Freie Schule ist eine reformpädagogische Vorläuferin der modernen Schule des 20. Jahrhunderts", erzählt er: „Schon in der Mitte des 19. Jahrhunderts wollte man den Schulunterricht rigoros reformieren – weg vom kirchlich-autoritären Erziehungsstil hin zu einer neuen Pädagogik, die ausschließlich das Kind in den Fokus rückt."

Dazu brauchte es nicht nur aufgeklärte Lehrkräfte, sondern auch moderne Gebäude. Und so gründeten Anfang des 20. Jahrhunderts Bürgerinnen und Bürger den Verein „Freie Schule", sammelten viel Geld und eröffneten 1910 in der Albertgasse 23 ein neues Schulhaus: „Es gab große Fenster in den Klassenzimmern, breite Gänge, einen Turnsaal, Duschen, ein Fotolabor und sogar eine Dachterrasse", berichtet Heinz Weiss. „In den Klassen wurden nicht mehr als 25 Kinder unterrichtet und außerdem Mädchen und Buben gemeinsam. Das war für die damalige Zeit beinahe unvorstellbar." Heute haben die Kinderfreunde, die schon 1920 mit dem Verein „Freie Schule" fusionierten, im Haus ihr Büro.

► **Buchtipp: Heinz Weiss: „Mehr Licht für alle: Freie Schule – die angesagte Option". ISBN: 9783903989238. echomedia buchverlag (2021)**

Für alle etwas

„Die Josefstadt ist ein kleiner Bezirk, und doch existieren dort wirklich viele Bildungseinrichtungen", ergänzt die Vienna-Business-School-Lehrerin Karin Stummvoll. Und tatsächlich: Derzeit gibt es im Bezirk vier Volksschulen, eine Neue Mittelschule, drei Gymnasien und vier berufsbildende Schulen. Dazu kommen viele Veranstalter, die Bildungsangebote für die Freizeit machen. Eines davon ist das Musische Zentrum Wien, das Kinder und Jugendliche dazu einlädt, in die Welt von Tanz, Theater, Musik und bildender Kunst einzutauchen. „Wir wollen Begeisterung und Selbstbestimmung auslösen, gemeinsam Grenzen ausloten, mit Neugier und Lust den kreativen Austausch suchen", sagt Gudrun Schweigkofler Wienerberger, Leiterin des Hauses, das eine Einrichtung des Vereins Wiener Jugendzentren ist. Das Gebäude in der Zeltgasse 7 – wegen eines Umbaus befindet sich das Musische Zentrum Wien derzeit in einem Ausweichquartier in der Döblergasse 2 – beherbergte in den 1970er-Jahren übrigens das „Haus der Jugend", das damals größte Jugendzentrum der Stadt. „In dem Haus gingen unzählige junge Künstler:innen ein und aus, es war immer schon ein Ort der Kreativität und des Austauschs." Diese Beschreibung passt auch ziemlich gut auf das „Bildungsdorf" Josefstadt – ein Ort der Kreativität und des Austauschs.

Bildung an jeder Ecke

Der Tag der Wiener Bezirksmuseen steht heuer im Zeichen der Bildung: Am 12. März dreht sich alles um die Geschichte der Schulen und Lehranstalten in Wien. Auch das Bezirksmuseum Josefstadt beteiligt sich am Aktionstag und lädt um 10.30 Uhr zur Eröffnung der Ausstellung „Bildung an jeder Ecke. Lernen in der Josefstadt einst und jetzt". Nach Begrüßungsworten u. a. von Bezirksvorsteher Martin Fabisch führen Schüler:innen der Vienna Business School Hamerlingplatz durch die von ihnen gestaltete Schau, in der – vom Kindergarten bis zur Tanzschule – Bildungseinrichtungen in der Josefstadt präsentiert werden. Die Ausstellung läuft bis 31. Jänner 2024, die von Historiker Hans Werner Bousska verfasste Begleitpublikation „Bildung in Wien" ist im Sutton Verlag erschienen.

► **12/Mar/2023. Tag der Wiener Bezirksmuseen. 8., Bezirksmuseum Josefstadt. Schmidgasse 18. 10–16h. www.bezirksmuseum.at**

Lebendige Bildung

© Gerald Zugamann

In der Hauptbücherei am Gürtel, nur ein paar Schritte von ihrem ursprünglichen Standort in der Josefstadt entfernt, wird Bildung lebendig. Der imposante Bau bietet von Montag bis Samstag kostenloses WLAN, Fachberatung und gemütliche Studien- und Schmökerplätze. Vor allem aber entdeckt man ein riesiges Medienangebot, das von Büchern und (digitalen) Zeitschriften bis hin zu Konsolenspielen, CDs, DVDs und Blu Rays reicht. Letztere kann man an Audio- und Videoplätzen übrigens gleich ausprobieren. Kostenlose Veranstaltungen – wie die Kirangolini-Reihe für die Kleinsten, das Erzählcafé jeden zweiten Montag im Monat oder die wöchentlichen Deutsch-Treffs – runden das Programm ab. Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre ist die Büchereikarte kostenlos.

► **Hauptbücherei der Büchereien Wien. 7., Urban-Loritz-Platz 2a. www.buechereien.wien.gv.at**

Bildung für alle

© VHS Josefstadt

Die Volkshochschule Josefstadt ist der Bildungsnahversorger im 8. Bezirk. Seit 1990 in der Schmidgasse beheimatet, garantiert das Team rund um Direktor Dominik Wang interessante Bildungsangebote ebenso wie inspirierende Begegnungen. Wer darüber hinaus Beratung braucht, den unterstützen Standortkoordinatorin Melisa Kalkan und Programmmanagerin Judith Hanna Weber direkt vor Ort. Unter dem Motto „Bildung für alle" dient das Haus dabei als Anlaufstelle für Bildungsinteressierte jeden Alters. So werden im nächsten Semester beispielsweise gezielt Kurse für Personen mit einer demenziellen Erkrankung sowie deren Angehörige angeboten. Das Kursprogramm für das Frühjahr 2023 liegt am Standort auf und kann online abgerufen werden.

► **VHS Josefstadt. 8., Schmidgasse 18 www.vhs.at/josefstadt**

Bildungs-impulse

© Christoph Liebentritt

Egal ob es um Spiel, Kreativität, Bewegung oder Gewaltprävention geht: Das WIENXTRA-Institut für Freizeitpädagogik bietet Mitarbeiter:innen der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit in Wien und anderen Interessierten viele spannende Impulse. Vom Umweltschutz über das Jugendrecht bis zur Medienbildung reicht die Bandbreite der Fortbildungsveranstaltungen, die Lehrgänge und Seminare ebenso umfasst wie Infoabende oder Kreativworkshops. Wer noch mehr Ideen für die tägliche Praxis braucht, kann sich in der öffentlich zugänglichen Fachbibliothek des Instituts Bücher, Zeitschriften, DVDs oder CDs rund um das Thema ausborgen.

► **WIENXTRA-Institut für Freizeitpädagogik 8., Albertgasse 35/II.**
► **www.ifp.at**

TAG DER ACHTSAMKEIT

save the date

Am **Samstag, dem 10. Juni 2023**, ab 10 Uhr wird – ausgehend von der Festivalzentrale vor dem Amtshaus am Schlesingerplatz – den ganzen Tag über ein buntes Programm rund um das achtsame Miteinander im Bezirk geboten.

www.josefstadt.wien.at

BEZAHLTE ANZEIGE

DIE GANZE WELT IN EINER TEETASSE

BRINGEN SIE UNS IHREN TEE

THE WORLD IN A TEACUP
Help us create the Josefstadt World Tea: a blend of all the teas drunk in Josefstadt. Bring us a sample of your country's tea on 13 April and come and taste the final blend on 2 June.

150 Jahre von der Wiener Weltausstellung bis zum Josefstädter Welt-Tee: So könnte man das Projekt, zu dem wir alle Josefstädterinnen und Josefstädter herzlich einladen, kurz beschreiben.

In Wien und so auch in der Josefstadt (siehe Seite 13–15) wird 150 Jahre Weltausstellung gefeiert. Inspiriert von diesem Jubiläum werden wir von „derAchte" gemeinsam mit CupCakes Wien und dem Food-Designer Karl Michael Drohsel einen Josefstädter Welt-Tee kreieren.

Dazu brauchen wir Ihre Hilfe! Wir bitten alle in der Josefstadt beheimateten Menschen, egal welcher Herkunft, am 13. April von 16 bis 20 Uhr den Tee ihrer Heimat in die Redaktionsräumlichkeiten von „derAchte" zu bringen – und zum Herzeigen und Fotografieren, falls vorhanden, auch Utensilien wie Tassen, Samowars etc. mitzunehmen. Aus den verschiedenen Teesorten, die zusammengetragen werden, wollen wir eine Tee-Bibliothek erstellen und eine Teemischung mit dem Namen **„Josefstädter Welt-Tee"** entwickeln. Natürlich wird auch ein „Kraut" beigemengt, das in der Josefstadt wächst – etwa Löwenzahn, Lindenblüte oder Minze aus unseren Hochbeeten. Mit einem Satz: Die ganze Welt soll in einer Josefstädter Tee-Tasse zusammenfinden.

Wir nehmen das anlässlich der Weltausstellung errichtete Teehaus zum Vorbild, denn auch 1873 stand die Präsentation unterschiedlicher Lebensweisen im Fokus. Alle Interessierten sind eingeladen, auch über ihre Tee-Zeremonien und das Brauchtum rund um das Tee-Zubereiten und -Trinken zu erzählen. Dies soll zu einer kleinen Geschichtensammlung führen – in vielen Ländern steht das Erzählen in enger Verbindung mit dem Teetrinken. Diese Geschichten sollen bei der Folgeveranstaltung am 2. Juni ab 16.00 Uhr einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden. Gleichzeitig wird der erste Josefstädter Welt-Tee präsentiert und natürlich verkostet werden. Für das Event werden die Redaktionsräumlichkeiten und der vorgelagerte Gastgarten zu einem temporären Teehaus. Die musikalische Untermalung durch Künstler:innen aus dem Bezirk wird für eine einladende, stimmige Atmosphäre sorgen. Auf die Jüngsten wartet eine lustige Überraschung. Wir laden Sie alle herzlich ein, unsere „Tee-Zeremonie" zu besuchen und den Josefstädter Welt-Tee zu verkosten.

- **Auftaktveranstaltung: 13/Apr/2023, 16–20h**
- **Großes Teehaus-Event: 02/Jun/2023, 16–20h**
  derAchte/CupCakes Wien, 8., Albertgasse 13–17
  Fragen: office@derachte.at oder +43 699 1897 48 14

28 & 29/04/23

Gemischter Satz

Festival für Musik, Literatur, Kunst und Wein

Musicbanda Franui
Vivi Vassileva · Johannes Piirto
Holger Falk · Anna Prohaska
Simply Quartet · Pro Brass · BIBIZA
Dörte Lyssewski · Samouil Stoyanov
Markus Hering · Esther Stocker
u. v. m.

© Corina Gruber

Wiener Konzerthaus

Bundesministerium Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport
Stadt Wien Kultur
Ö1 CLUB
WIEN
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNGSVEREIN
WIENER STÄDTISCHE VIENNA INSURANCE GROUP

ADVERTORIAL

Von Amerika direkt in die Josefstadt

© Mario Lang

Anna Volovitch und Rafael Santos sind mit viel Musik in der Josefstadt „angekommen".

Kultur-Highlight

Konzerte im Achten

Mit dem jungen Künstlerpaar Anna Volovitch und Rafael dos Santos hat die Josefstadt nicht nur eine Pianistin und einen Geigenvirtuosen von Weltrang, sondern auch ein sehr engagiertes Team, das seit 2021 eine hochkarätige Konzertreihe in der Albert Hall auf die Beine stellt, die es im Bezirk in dieser Form noch nie gegeben hat.

Mit der Reihe „Konzerte im Achten" bringen die beiden klassische Musik in die Josefstadt, die man in dieser Qualität sonst nur in Häusern wie dem Konzerthaus oder dem Musikverein erleben kann. Neben dem einzigartigen Ambiente in der Albert Hall, die dadurch endlich für die Bevölkerung geöffnet wurde, ist die Auswahl der Musikerinnen und Musiker exzellent. Die erstklassigen Konzerte haben sich trotz Corona in kürzester Zeit bestens etabliert und sind – nomen est omen – zu einem Markenzeichen für den Kulturbezirk Josefstadt geworden. Im Publikum finden sich auch immer wieder prominente Gäste wie die österreichische Mezzosopranistin Elisabeth Kulman oder die deutsche Starsopranistin Annette Dasch.

Wir haben die aus Russland stammende Anna Volovitch und den Brasilianer Rafael dos Santos gefragt, wie es überhaupt dazu gekommen ist, dass sie beide in der Wiener Josefstadt diese Konzertreihe organisieren.

Was hat Sie nach Wien verschlagen?
„Wir haben uns in den USA sehr jung beim Musikstudium kennengelernt. Nach dem Abschluss unserer Studien haben wir beschlossen, nach Europa zu ziehen, um jahrhundertealte Musiktraditionen zu erleben. Wien, die ‚Stadt der Musik', war wirklich unsere erste Wahl und jetzt, nach rund zehn Jahren, können wir mit Freude sagen, dass sie unser Zuhause geworden ist", so das in der Josefstadt lebende Musikerpaar.

Was hat Sie auf die Idee gebracht, diese Veranstaltungsreihe ins Leben zu rufen?
„Die Idee zu einer Konzertreihe hatten wir schon lange. 2021 war es dann so weit. Wir wollten dazu beitragen, die Kultur nach diesen pandemiebedingten langen Sperren und vielen Einschränkungen wiederzubeleben und die Stille zu durchbrechen", erklärt die künstlerische Leiterin, Anna Volovitch.

Die Begeisterung für das gemeinsame Projekt ist bei beiden spürbar: „Die Josefstadt ist sehr reich an Kultur. Es gibt Theater, Museen, Galerien, aber bis zu ‚Konzerte im Achten' gab es keine umfassende Klassik-Reihe. Es ist uns eine Ehre, die erste derartige Konzertreihe in unserem Bezirk anbieten zu können, und wir freuen uns, ein abwechslungsreiches Programm für Musikliebhaber zusammenzustellen."

Wenn Volovitch und Santos über Musik sprechen, beginnen ihre Augen zu funkeln. Sie erzählen von ihrem künstlerischen Anspruch, sich immer weiterzuentwickeln, und von großartigen Komponisten und Komponistinnen wie Clara Schumann, Franz Schubert oder Wolfgang Amadeus Mozart.

Und wie sind Sie auf die Albert Hall gestoßen?
„Wir haben viele Möglichkeiten recherchiert und die Albert Hall war der Ort, der perfekt zu unserem Konzept passt. Sie ist ein besonders schöner Ort für Klassik-Konzerte. Es ist ein wunderschöner Saal, sehr imposant und gleichzeitig sehr intim – das bietet unserem Publikum ein ganz besonderes Konzerterlebnis. Die Akustik des Saals ist wunderbar und von jedem Sitzplatz aus genießt man einen sehr klaren und dennoch warmen Klang."

Was ist Ihnen beim Programmieren wichtig?
„Unser Motto für das musikalische Programm lautet: Schönheit und Vielfalt. Wir sind stolz darauf, ein Abonnement anzubieten, bei dem das Konzertpuplikum eine Reihe verschiedener Komponisten, Stile und Instrumente hören kann. Wir bieten Solo-Klavier-, Kammermusik- sowie Liedabende und innerhalb jedes Konzerts gibt es eine Vielzahl von Kombinationen des Zusammenspiels der Künstlerinnen und Künstler."

Im Frühling stehen einige Neuerungen auf dem Spielplan. So gibt es etwa eine Lesung von Schauspielerin Gabriele Jacoby, die so manchem auch als Tochter der berühmten Marika Rökk ein Begriff ist. Werden Sie in Zukunft mehr Lesungen mit Prominenten im Programm haben?
„Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit Klaudia Tandl und Gabriele Jacoby im April. Frau Jacoby ist eine erstklassige Schauspielerin, die viele Jahre das Publikum im Theater in der Josefstadt begeistert hat", so Rafael dos Santos. „Unser Programm präsentiert die bewegenden und vielschichtigen Liebesgeschichten von Robert Schumann, Clara Schumann und Johannes Brahms. Zusammen mit den Liedern dieser drei Komponist:innen wird Frau Jacoby Auszüge aus deren Briefen und Tagebucheinträgen rezitieren. Es wird ohne Zweifel ein ganz besonderes Programm und wir freuen uns schon auf weitere Konzerte mit Lesung in der Zukunft", ergänzt Anna Volovitch.

Neu ist beim Frühlingsprogramm auch, dass Sie, Anna, bei den März-Vorstellungen das erste Mal nicht mitspielen.
„Es gibt viel wunderbare Musik, die kein Klavier braucht, und das gilt sicherlich für das Streichquartett. Unser Programm im März präsentiert einige der schönsten Kammermusikwerke aller Zeiten mit Stücken von Schubert, Ravel und Mozart. Was gibt es Schöneres, als diese wundervolle Musik gemeinsam mit unseren Konzertbesucherinnen und -besuchern zu genießen?", freut sich die Bösendorfer-Pianistin auf ihren „Einsatz" im Publikum.

Wie ist das Feedback des Publikums?
„Wir sind überwältigt, wie sehr unsere Arbeit geschätzt wird und welch große Freude wir Musikliebhabern damit bereiten können. Es wird honoriert, dass bei uns der Professor gleichzeitig mit seinem Studenten auf der Bühne sitzt. Das spiegelt sich auch im Publikum wider – das reicht vom 17-jährigen Teenager bis zum betagten über 90-Jährigen. Wir brauchen Musik in diesen Zeiten mehr denn je!

Wir planen bereits die Saison 2023/24 mit vielen großartigen musikalischen Werken und Künstler:innen. Unser Ziel für die Zukunft ist es, das Leben im Bezirk weiterhin durch klassische Musikdarbietungen auf höchstem künstlerischem Niveau zu berühren, zu inspirieren und zu bereichern", so Anna Volovitch und Rafael dos Santos abschließend.

FROM THE USA TO JOSEFSTADT

Star pianist Anna Volovitch and violin virtuoso Rafael dos Santos have been bringing classical music to Josefstadt since 2021, when the young couple launched the 'Konzerte im Achten' series at the spectacular Albert Hall. The venue's unique atmosphere and the excellent performances have made the series an instant success.

How did Russian-born Anna Volovitch and Brazilian Rafael dos Santos come to Vienna? "We met during our music studies in the USA. After graduation, we decided to move to Europe to experience all these centuries old musical traditions. Vienna was our first choice and today we are happy to call it our home," the couple, who live in Josefstadt, explain.

They had long thought about starting a concert series and felt it was time to make the idea reality in 2021 to revive cultural life and break the silence after the long lockdowns and Covid-related restrictions. Albert Hall was the perfect venue for what they had in mind: "It is imposing and intimate at the same time. It really offers a unique concert experience and has great acoustics that provide for a very clear, yet warm sound in every seat."

Their musical motto is "beauty and variety" and they are "proud to offer a subscription that allows concert-goers to hear different composers, styles and instruments, from solo piano to chamber music to Lieder recitals."

KAMMER-MUSIK-ABEND

© Maria Frodl

► **22+23/Mar/2023, 19.30h. „Schubert, Ravel & Mozart".** Rafael dos Santos, Violine; Rino Yoshimoto, Violine; Amarilio Ramalho, Viola; Christoph Croisé, Violoncello; Heinz-Peter Linshalm, Klarinette

► **24+25/Mai/2023, 19.30h. „Beethoven, Prokofjew & Strauss".** Rafael dos Santos, Violine; Anna Volovitch, Klavier

LIEDER-ABEND MIT LESUNG

► **26+27/Apr/2023, 19.30h. „Liebe Clara!"** Klaudia Tandl, Mezzosopran; Anna Volovitch, Klavier; Gabriele Jacoby, Lesung. Ausgewählte Lieder von Robert Schumann, Clara Schumann und Johannes Brahms nebst Lesung von Tagebucheinträgen und Briefen der Genannten.

KONZERTE im Achten

► **Albert Hall, 8., Albertgasse 35.**
info@konzerteimachten.at,
+43 664 99293933
www.konzerteimachten.at
Karten: regulär: € 34
ermäßigt: € 28 (Senioren/Studierende)

Manfred Lappé dirigierte von der Josefstadt aus die großen Stars: hier mit Phil Collins (großes Bild), Alanis Morissette und Rod Stewart

© Universal Music

Zahlen und Musik

© Gerhard Fally

© Pia Duesmann

VON RAINER KRISPEL

Manfred Lappé, aus Hamburg stammend, blickt auf eine erstaunliche internationale Laufbahn in der Musikindustrie zurück. Er hat sich in seinen 70ern die Begeisterung für Musik und das Arbeiten damit bewahrt – wie auch die Liebe zum Leben in der Josefstadt.

Das können wir auch selber machen." So lautete die Conclusio von Manfred Lappés Fact-Finding Mission in Österreich, die er in den 1970ern als damaliger Assistent der Geschäftsleitung der WEA Music, einer Tochtergesellschaft von Warner Music (einem der drei globalen Riesen der Musikbranche mit Sony und Universal), unternahm, um zu sehen, wie die Strukturen im Land waren und wie der lokale Lizenznehmer arbeitete.

Das „Selbermachen" wurde dann prompt zur Aufgabe des 1949 geborenen studierten Diplom-Betriebswirts, dem seine Neigung und sein Talent für Zahlen und Musik – und seine Lust am Reisen – zu einem anekdoten- und ereignisreichen Leben verhalfen. Dieses führte ihn nicht zuletzt nach Wien in den achten Bezirk, wo er heute noch gerne lebt. Die erste Niederlassung der ab 1977 in Gründung befindlichen österreichischen Warner-Dependance befand sich in der Florianigasse. In zwei Wohnungen wurde gearbeitet und seinerseits auch gelebt. War der Schlaf zu gut, konnte es schon sein, dass eine Mitarbeiterin ein Schriftstück unter der Tür der kleineren Wohnung durchschob, um den Übergang vom Privat- ins Berufsleben zu beschleunigen.

1974 bei Warner eingetreten, verließ Manfred Lappé die Firma 2007 auf eigenen Wunsch, nachdem er zuvor als „Chief Operating Officer" maßgeblich an der grundsätzlichen Neustrukturierung der Musikaktivitäten mitgewirkt hatte – und die Geschichten, die er aus seinen über drei Jahrzehnten in der sich ständig wandelnden Musikbranche zu erzählen hat, sind zahllos, ebenso wie die damit wiederum verwobenen (Musik-)Legenden. Da taucht kurz Peter Müller auf, der mit seiner Soundmill Vienna einer der Klangarchitekten des Austropop war – und Hausproduzent von Warner. Dort winken Ahmet und Nesuhi Ertegün von Atlantic Records (Aretha Franklin, Led Zeppelin, Rolling Stones, Atlantic Jazz). Lappé macht einem bewusst, wie schwer es ist, selbst einen Mega-Hit wie „In The Air Tonight" von Phil Collins vorab in seiner konkreten kommerziellen Dimension einzuschätzen. 25.000 Exemplare der Single würden sie absetzen können, meinten seine Kollegen vom Verkauf – 250.000 wurden es.

Es hat nichts Großtuerisches, wenn der überzeugte Bartträger – sein Markenzeichen – all das Revue passieren lässt, aber auch nichts nostalgisch Verklärtes. Nicht nur mit einem Ticket von Led Zeppelins einmaligem Reunion-Konzert am 10. Dezember 2007 in London liegt tatsächliche globale Musikgeschichte auf dem Tisch im Café Hummel, als Manfred Lappé beim Gespräch dort einen nur rasch zusammengetragenen Einblick in sein Privatarchiv gewährt.

„Hinter den Zahlen, mit denen ich gearbeitet habe, steckte zum Glück immer Musik", zitiert ihn eine firmeninterne Publikation, und das ist immer spürbar. Wenn die Rede davon ist, wie Lappé die Firma in Österreich als Tor zu den Musikmärkten des Ostens sah und dort operativ agierte – samt der grotesken Situation, dass entschieden werden muss, in Tschechien pro Jahr fünf Titel aus dem Riesenkatalog Warners zu veröffentlichen, und der Verantwortliche als Fan für Hank Williams optierte. Ebenso und noch mehr, wenn der Gitarrist Manfred Lappé Thema ist. Der spielte in den 70ern bei der deutschen Rockband Novalis und griff in den 2010er-Jahren noch einmal mit Freunden bei Dibo in die Saiten.

Der Ausstieg vom Ausstieg aus der Musikbranche geschah mit Billigung seiner in Wien kennengelernten Frau. Seit 2008 bietet Manfred Lappé selbstständig seine beraterische Kompetenz an, die sich unter anderem mit Preiser Records und dem Verlag von Seiler und Speer befasst. Deren Album hörte er am Weg zu und von einem Termin in Budapest durchgehend – und es gefiel ihm sehr, was er hörte.

„Wo ich wohne, schaue ich ja auf den Tigerpark, wo diese Schule war, die, wie ich in ‚derAchte' gelesen habe, Freddy Quinn besucht hat – und das war ja der Hamburger Matrose für mich: die Gitarre und das Meer. Darum habe ich 1956/57 zur Gitarre gegriffen und wollte in die Welt … und ich habe mittlerweile über 100 Länder besucht."

Oben: die US-amerikanische Rockband Green Day
Mitte: Star-Dirigent Nikolaus Harnoncourt
(wohnte auch in der Josefstadt)
Unten: Brian Wilson, der Kreative der Beach Boys

© privat (5x)

MUSIC & NUMBERS

Manfred Lappé can look back on an extraordinary career in the music industry. Born in Hamburg in 1949 and now in his mid-70s, he has retained his enthusiasm for music – and for living in Josefstadt.

"We could do that ourselves." That was the conclusion of Manfred Lappés fact-finding mission in Austria. Back in the 1970s, the then assistant to the management of Warner subsidiary WEA Music had been sent to see how the local licence holder was doing.

The 'do it ourselves' job promptly fell to the young business graduate himself. His interest in and talent for music and numbers – and his love of travelling – would form the basis of an eventful life and also led him to Vienna and the 8th district, where he still lives today.

In 2007, Manfred Lappé left his job as Chief Operating Officer with Warner and now offers his expertise in the music industry as a freelance consultant. He has countless stories to tell from his decades-long career, both about the business and the legends he met along the way: from producer Peter Müller, one of the architects of 1970s/80s Austropop to Ahmet and Nesuhi Ertegün from Atlantic Records (Aretha Franklin, Led Zeppelin, Rolling Stones). And he explaints how difficult it is to assess the potential even of a mega hit like Phil Collins's 'In The Air Tonight': The sales team expected the single to sell about 25,000 copies – in the end it reached 250,000.

But Manfred Lappé wasn't just a manager, he was (and is) also a musician: He played guitar with the German rock band Novalis in the 1970s and with Dibo in the 2010s.

The man with the trademark beard is neither arrogant nor naively nostalgic as he looks back on his life in music. A ticket to Led Zeppelin's one-off reunion concert on 10 December 2007 is not the only piece of music history on the table at Café Hummel – Manfred Lappé just quickly grabbed a few items from his private archive to bring to the interview.

Before we leave, he points out another Josefstadt connection: "My apartment looks out on Tigerpark where the school was that Freddy Quinn went to – and he was the ultimate Hamburg sailor for me: him, his guitar and the sea. That is why I picked up the guitar in 1956-57 and why I wanted to see the world ... and since then I have been to over 100 countries."

Legenden

NOVALIS

Manfred Lappés Zugang zum Musikgeschäft ist auch entscheidend durch das eigene Musikmachen und -hören des Gitarristen geprägt (bei einem ersten Telefonat fällt Led Zeppelin als persönliche Geschmacksreferenz). Dabei spielte er unter anderem im Umfeld der Hamburger Band Novalis, die in den 1970ern zunächst mit dem „majestic prog-rock album" (Zitat Discogs) „Banished Bridge" – 1973 auf dem legendären „Krautrock"-Label Brain erschienen – englischsprachig für Furore sorgte und später auch mit deutschen Texten Erfolg hatte. Auf dem 2017 bei Vertigo erschienenen, mittlerweile gesuchten Novalis-Boxset „Schmetterlinge" ist Lappés Gitarre auf den Raritäten „Wait For Me" und „Changing Days" zu hören: Der erste Song nimmt sich über elf Minuten Zeit für seine sinnlichen musikalischen Exkurse.

WARNER MUSIC

© Wolfgang Pablik

Ende der 1950er-Jahre als Warner Bros. Records als Ableger der Warner Filmstudios gegründet, war die Firma als WEA – Warner-Elektra-Atlantic – in den 1970ern bereits einer der drei großen globalen Konzern-Music-Player. Dabei vereint Warner eine Unzahl von Labels und Künstler:innen unter dem Firmen-Dach, kommerzielle Überflieger wie Ed Sheeran oder Coldplay ebenso wie den notorischen Viel-Veröffentlicher Neil Young. Musikbusiness-Legenden wie die Brüder Ertegün, Lenny Waronker, Jac Holzman oder Seymour Stein sind untrennbar mit der Geschichte Warners verbunden. Baute Manfred Lappé den österreichischen Firmensitz als Adresse mit eigenem Profil und Repertoire sowie Verantwortung und Headquarter für den gesamten osteuropäischen Raum auf, ist Warner Music Austria in Zeiten von digitalem Musikmarketing und Streaming-Diensten Teil von Warner Music Central Europe mit eigenem Büro in Wien.

► **Warner Music. 6., Mariahilfer Straße 103. www.warnermusic.de**

PREISER RECORDS

1952 gründete der aus der Emigration in England zurückgekehrte Otto G. Preiser in Wien die nach ihm benannte Plattenfirma. Im Bereich von Klassik, Wienerlied und Kabarett, samt eigenen Aufnahmestudios – bis heute kann im Casino Baumgarten mit ausgezeichneter Technik Musik eingespielt werden –, etablierten Preiser und Produzent Jürgen Schmidt die Firma als eine absolute Qualitätsadresse für musikalische Unterhaltung mit künstlerischer Substanz. Helmut Qualtinger, Gerhard Bronner, Kurt Sowinetz, Cissy Kraner oder Fatty George sind nur einige der großen Namen, die auf Preiser zu hören sind. 2015 neu aufgestellt, trägt Manfred Lappé als Teil des Label-Managements dazu bei, dass der legendäre Katalog ebenso aktiv bleibt, wie aktuelle Musik von der Wiener Tschuschenkapelle oder Seiler & Speer veröffentlicht wird.

► **Preiser Records. 14., Linzer Straße 297. www.preiserrecords.at**

SEILER UND SPEER

© Mike Lhotka

„Das ist immer besser geworden", resümiert „Zahlen- und Musikmensch" Manfred Lappé sein ausführliches Hören des Debüts von Seiler & Speer, „Ham kummst" (2015). Mittlerweile mit Sechsfach-Platin ausgezeichnet, sind Seiler & Speer heute fast jedem ein Begriff. Wenn Lappé über das Duo spricht, übernimmt klar der Musikmensch das Ruder, der aus Zustimmung zum Gehörten, der prägnanten Mischung von Wortkunst und Musik, den Zahlenmenschen in deren Dienst stellte. Als Berater, Verleger und mit Preiser Records als Vertrieb: Zuletzt ging das symphonische Album mit Christian Kolonovits auf Platz 2 der Album-Charts. „Ham kummst" ist ein Erfolg, der keinesfalls eine „gmahde Wiesn" war: Lappé vergleicht die Erfolgsgeschichte mit jener von Alanis Morissettes „Jagged Little Pill", das über ein Jahr von Platz 118 der Billboard-Charts an deren Spitze kletterte.

► **www.seilerundspeer.at**

AUSSTELLUNGEN

PUUUL SPACE
8., Stolzenthalergasse 6/1A, www.puuul.space Mi-Fr 15-19h. und nach Vereinbarung
14/Apr/2023-05/Mai/2023, Elke Zauner *„Hokus Pokus"*
19/Mai/2023-09/06/2023, Annemarie Arzberger *„Echo der Grotte"*

VOLKSKUNDEMUSEUM
8., Laudongasse 15-19. Di–So 10–17h. Do 10–20h. www.volkskundemuseum.at
Bis 31/Dez/2023, *„Die Küsten Österreichs"* Die neue Schausammlung des Volkskundemuseums.
Bis 26/Mar/2023, *„Ölrausch und Huzulenkult"* Fotografische Streitobjekte aus Galizien und der Bukowina.
Bis 26/Mar/2023, *„Fiktion Galizien"* Zur fotografischen Vermessung eines Territoriums
Bis 26/Mar/2023, *„Von Zwentendorf zu CO_2"* Kämpfe der Umweltbewegung
21/Mar/2023-11/06/2023, In der Passage: *„Gambrinus & Co"*. Die Geschichte hinter 977 Medaillons aus Porzellan"
24/Mar/2023-14/Mai/2023, *„WetMeWild"* Justyna Górowska
22/Apr/2023-26/11/2023, *„Gesammelt um jeden Preis!"* Warum Objekte durch den Nationalsozialismus ins Museum kamen.
07/Mar/2023-12/Mai/2023, Verkaufsausstellung. YOUkraine – Women Avant-garde: *„FIGHT, SISTER"*

Bezirksmuseum
8., Schmidgasse 18. So 10–12h. Mi 18–20h, sowie nach Vereinbarung. Schulferien geschlossen. www.bezirksmuseum.at
12/Mar/2023–31/01/2024, *„Bildung an jeder Ecke"* – Lernen in der Josefstadt einst und jetzt.
02/Mar/2023 - 15/10/2024, Rudolf Schey *„Tuschlavierungen"*, Häuser der Josefstadt und ihre Chronik.

Galerie am Roten Hof
8., Piaristengasse 1. www.galerieamrotenhof.at
Bis 31/Mar/2023, *„Bagatellen"*, Kunstwerke in Kleinformaten. Besichtigung nach telefonischer Vereinbarung: +43 664 83 77 566
20/4/2023–18/5/2023, Ausstellung *„Aquarelle"* Werke von Ales Mara (Minsk) und Alexander Rumjantsev (Hamburg). **Vernissage mit Livemusik** am 19.04.2023 ab 19.30h.

THEATER

Vienna's English Theatre
8., Josefsgasse 12. Tägl. außer So. www.englishtheatre.at.
13/Mar–22/Apr/2023, 19.30h. *„Murder By Misadventure"* by Edward Taylor
02–06/Mai/2023, 19.30h. Vienna's English Theatre Academy presents: *„Macbeth"* by William Shakespeare
22/Mai–06/Jul/2023, 19.30h. *„A Midsummer Night's Dream"* by William Shakespeare

Klettenheimers KleinKunstCafé
8., Lederergasse 17A, + 43 1 402 54 78. www.klettenheimers.com.
Bis 29/Apr/2023, 20h. Jeweils Do, Fr + Sa. *„Das Münchhausen Projekt"*. Eine Phantasie.

Pygmalion Theater Wien
8., Alser Straße 43, +43 1 402 86 85. Aktuelles Programm unter www.pygmaliontheater.at

Kabarett Niedermair
8., Lenaugasse 1A. +43 1 408 44 92. Aktuelles Programm unter www.niedermair.at.

Theater in der Josefstadt
8., Josefstädter Str. 26, +43 01 42700300. Aktuelles Programm unter www.josefstadt.org

MUSIK

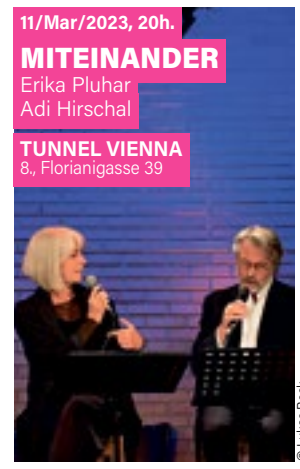
B72
8., Hernalser Gürtel 72–73. www.b72.at
07/Mar/2023, 20h. Zeck, Fatal Fragility *„EP Release Show"*
08/Mar/2023, 19h. FM4 *„Indiekiste"* mit Christian Kuria
10/Mar/2023, 20h. Bad Ida. Albumpräsentation *„Hope Less"*
11/Mar/2023, 20h. Schaller und Rausch feat. Yokohomo. Album Release
16/Mar/2023, 20h. Antonio Rampazzo Live
17/Mar/2023, 20.30h. Leap (Uk) Live
26/Mar/2023, 23h. Schorl3 *„Wir kommen nicht in den Clubtour 2023"*
28/Mar/2023, 20h. Kendra Morris (Us)
30/Mar/2023, 20h. Power Plush
02/Apr/2023, 21h. Brkn – Super Sweet Tour
07/Apr/2023, 20h. Kim Churchill (Au)
15/Apr/2023, 21h. Kafvka (De)
19/Apr/2023, 21h. Whitey En Vogue / Live Auf Sendung
21/Apr/2023, 20h. The Vices (Nl)
22/Apr/2023, 21h. Two Year Vacation (Se)
25/Apr/2023, 21h. Svavar Knutur (Isl)
26/Apr/2023, 20h. Esther Graf - *„Noch Nie Begegnet Tour 2023"*
28/Apr/2023, 19h. Achtvier *„Hardknocks Tour"*
30/Apr/2023, 20h. Gavlyn and Dillon Cooper (Us)
02/Mai/2023, 20h. Anna B Savage (Uk)
03/Mai/2023, 20h. Dominik Hartz *„Was Ich Will – Tour"*
18/Mai/2023, 20h. Maël & Jonas (De)
18/Mai/2023, 20.30h. Maël & Jonas *„Rocket Science 2023"*
20/Mai/2023, 20.30h. Cltdrp, live
24/Mai/2023, 19h. Batomae

CHELSEA
8., Lerchenfelder Gürtel 29–30 Www.chelsea.co.at
08/Mar/2023, 20h. St. Lundi
09/Mar/2023, 20h. Bernhard Schnur und Band
10/Mar/2023, 20h. Preoccupations
15/Mar/2023, 20h. Ro Bergman. Le:la
16/Mar/2023, 20h. Follow The Zebra *„Fiesta Forever"*
17/Mar/2023, 20h. Jacob Lee
19/Mar/2023, 20h. Spidergawd *„Draken"*
22/Mar/2023, 20h. Shonen Knife (J)
23/Mar/2023, 20h. Stiller. Moll
24/Mar/2023, 20h. Portobello Express *„Pretty Pleas"*
25/Mar/2023, 20h. Cloudy June
28/Mar/2023, 20h. Micah P. Hinson
30/Mar/2023, 20h. Christoph & Lollo
31/Mar/2023, 20h. Ravagers
01/Apr/2023, 20h. The Palais
04/Apr/2023, 20h. Barstool Preachers
13/Apr/2023, 20h. Franz Fuexe *„Ein Gespenst"*
15/Apr/2023, 20h. Svaneborg
16/Apr/2023, 20h. Catt
20/Apr/2023, 20h. The Base
21/Apr/2023, 20h. The Base
25–27/Apr/2023, 20h. *„20 Jahre Noise Appeal Records"*
28//Apr/2023, 20h. King Dude (Usa)
02/Mai/2023, 20h. Taxi *„Paloma 004"*
04/Mai/2023, 20h. Hochwald
05/Mai/2023, 20h. Son of the velvet rat
07/Mai/2023, 20h. Mambo Kurt
08/Mai/2023, 20h. Chelsea *„Die Böslinge"*
12/Mai/2023, 20h. Jonathan Roy
13/Mai/2023, 20h. Early James
15/Mai/2023, 20h. Tex Perkins & The Fat Rubber Band
17/Mai/2023, 20h. Gürtel Connection: Lion Season *„Burnswell"*
18/Mai/2023, 20h. Alte Sau
20/Mai/2023, 20h. Their Dogs Were Astronauts
25/Mai/2023, 20h. Miranda & The Beat. Slami Sux

KRAMLADEN
8., U-Bahnbogen 39-40, Lerchenfeldergürtel. facebook.com/kramladen.wien
08/Mar/2023, 20h. Hot Garbage, *„The Zephyr Circuit"*
09/Mar/2023, 20h. The Belgian Blue
11/Mar/2023, 19.30h. Deadends, Hatsnriver, Machacek @ Kramladen Wien
13/Mar/2023, 20h. *„New Joke Night!"* (English Stand-Up Comedy)
17/Mar/2023, 20h. Le mol + Drive Moya
23/Mar/2023, 17h. Junger – *„Warm Up Zum Album Release"*
24/Mar/2023, 21h. *„Color The Night @ Kramladen – Paris' Abschlusskonzert"* (Nachholtermin)
27-28/Mar/2023, 20h. *„New Joke Night!"* (English Stand-Up Comedy)
28/Mar/2023, 20.30h. Hari Viderci & Herbert P.
29/Mar/2023, 20.45h. Maksyo *„Get Funky Ep Release Show"*
30/Mar/2023, 20h. *„Wetterleuchten Special!"* Myles Bullen, Chris Conde, Twin Tooth
01/Apr/2023, 22.30h. Ellereve* The Zew
03-04/Apr/2023, 20h. *„New Joke Night!"* (English Stand-Up Comedy)
06/Apr/2023, 20h. Spies *„Album Release Concert"*
07/Apr/2023, 20h. Fraeulein Astrid, Joey May
12/Apr/2023, 20h. Ockham's Blazer
17-18/Apr/2023, 20h. *„New Joke Night!"* (English Stand-Up Comedy)
4/Mai/2023, 20h. *„Gruen2g – Live"*
16/Mai/2023, 20.30h. *„New Joke Night!"* (English Stand-Up Comedy)
22–23/Mai/2023, 20h. *„New Joke Night!"* (English Stand-Up Comedy)

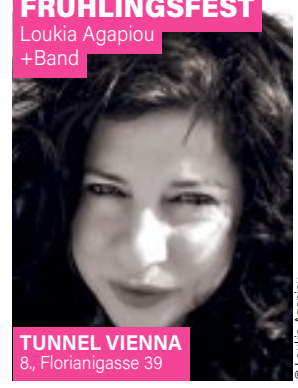
RHIZ WIEN
8., U-Bahnbogen 37-38, Lerchenfeldergürtel. www. rhiz.wien
10/Mar/2023, 20.30h. Cats & Breakkies w. Dj Marcelle
11/Mar/2023, 19.30h. Clutch At Straws, Youthful Indiscretion
14/Mar/2023, 19.30h. Msmc & Casi-O-Ton *„Mind State"*, Dairy Records Releaseparty
17/Mar/2023, 19.30h. Lex Candy EP Release Show w. Palfcombat Beach
18/Mar/2023, 19.30h. Jack And The Weatherman (Nl)
25/Mar/2023, 20h. Rahels Ep-Veröffentlichungs-Live-Show
30/Mar/2023, 19.30h. Lil Julez (At)
07/Apr/2023, 19.30h. Licht Pres. Live: Sutcliffe No More (Uk) + Magadan (Cz)
08/Apr/2023, 19.30h. Rauchen (D). Scemo (Ita) / Bicycle Terror
15/Apr/2023, 19.30h. Fyi: Nand (De)
20/Apr/2023, 19.30h. Live: Bernhard Eder & Cousines Like Shit
27/Mar/2023, 20h. The Grogans (Au)

TUNNEL VIENNA LIVE
8., Florianigasse 39. www.tunnel-vienna-live.at
06/Mar/2023, 20h. *„Blues and Roots Music Session"* hosted by Oliver Gruen
07/Mar/2023, 20h. *„Rock Session"* hosted by Stephan Kutscher
08/Mar/2023, 20h. *„Regi's Comedy Show"*
09/Mar/2023, 20h. Pub Quiz
10/Mar/2023, 20h. Benefiz-Lesung & -Konzert. Schuberth. Popržan. Anderluh. Miksch. Für Einevonuns Vienna und die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien
11/Mar/2023, 20h. *„MITEINANDER"* ein Abend mit Erika Pluhar und Adi Hirschal
12/Mar/2023, 15h. Im Gespräch: Niki Popper & Ursel Nendzig *„Ich simuliere nur!"*
12/Mar/2023, 19h. Mary Ann & Friends *„Swienty Marianne"*
13/Mar/2023, 20h. *„Jazz"* hosted by Michi Seyfried



© Lukas Beck

15/Mar/2023, 20h. *„Danny Chicago's Open Mic"*
16/Mar/2023, 19.30h. *„Damenspitz"* Chansons mit Andrea Schlor und Saskia Fanta
17/Mar/2023, 20h. Loukia Agapiou und Band. *„Griechisches Frühlingsfest"*
19/Mar/2023, 20h. *„FRiDA"* – Frauenbühne Open stage für Frauen 0–99
20/Mar/2023, 20h. *„Wiener Weltmusik Session"*
23/Mar/2023, 20h. *„Vienna Fun Club"*
24/Mar/2023, 20h. Salty Dogs and a Biscuit Blues
25/Mar/2023, 20h. Doppelt Schön *„Jazz und Funk"*
30/Mar/2023, 20h. *„Funk Explotion"*, Ilvi. Austropop aus Wien
01/Apr/2023, 20h. Gerhard Weber
03/Apr/2023, 20h. *„Blues and Roots Music Session"* hosted by Oliver Gruen
04/Apr/2023, 20h. *„Rock Session"* hosted by Stephan Kutscher
05/Apr/2023, 20h. Katrin Butt Art and Music
06/Apr/2023, 20h. *„Pub Quiz"*
10/Apr/2023, 20h. *„Jazz Session"* hosted by Michi Seyfried
11/Apr/2023, 20h. *„Vienna Fun Club"*
12/Apr/2023, 20h. *„Regi's Comedy Show"*
13/Apr/2023, 20h. Alex Carpani & Band, international progressive Rockband from Italy
17/Apr/2023, 20h. *„Wiener Weltmusik Session"*
19/Apr/2023, 20h. *„Danny Chicago's Open Mic"*
20/Apr/2023, 20h. Gottfried Gfrerer Solo
22/Apr/2023, 20h. Ivana Ferencova *„Jam Session"*
27/Apr/2023, 20h. *„Vienna Fun Club"*
01/Mai/2023, 20h. *„Blues and Roots Music Session"* hosted by Oliver Gruen
02/Mai/2023, 20h. *„Rock Session"* hosted by Stephan Kutscher
03/Mai/2023, 20h. *„Poetry Slam"*
03/Mai/2023, 20h. *„Pub Quiz"*
05/Mai/2023, 20h. *„Sound Diary"* Progressive Rock
06/Mai/2023, 20h. *„Back to earth"* Rockmusik
08/Mai/2023, 20h. *„Jazz Session"* hosted by Michi Seyfried
10/Mai/2023, 20h. *„Regi's Comedy Show"*



© Loukia Agapiou

11/Mai/2023, 20h. Euroteuro Matej, Electronic
12/Mai/2023, 20h. *„Silent Frequenzy"* Klassik-Rock, Indie, Pop
13/Mai/2023, 20h. *„Wild Things"* Gary Collins
15/Mai/2023, 20h. *„Wiener Weltmusik Session"*
16/Mai/2023, 20h. Elke Zwick *„Musikschule"*
17/Mai/2023, 20h. *„Danny Chicago's Open Mic"*
21/Mai/2023, 20h. Peter Finger, akustische Gitarrenmusik
25/Mai/2023, 20h. *„Vienna Fun Club"*
26/Mai/2023, 20h. Robert *„Open House Theatre"* freies Theater

VERANSTALTUNGEN

09/Mar/2023, 18h. *„Dinner im Palais"* Backstageführung und Kulinarik. Volkskundemuseum. 8., Laudongasse 15-19. www.volkskundemuseum.at
12/Mar/2023, 10.30h. Ausstellungseröffnung: Tag der Wiener Bezirksmuseen. Ausstellungseröffnung: *„Bildung an jeder Ecke"* lernen in der Josefstadt einst und jetzt. Bezirksmuseum. 8., Schmidgasse 18. www.bezirksmuseum.at
12/Mar/2023, 15h. Sonntagsführung. *„StoryTelling:Europe!"* Brunnenmarkt reVisited. Volkskundemuseum. 8., Laudongasse 15-19. www.volkskundemuseum.at
12/3/2023, 10-13h. Kochkurs. *„Basics der ayurvedischen Küche"* wellness werkstatt. 8., Lange Gasse 48. www.wellness-werkstatt.at

15/Mar/2023, 19h. Konzert. Freunde der Kammermusik. Bezirksmuseum. 8., Schmidgasse 18. www.bezirksmuseum.at
16/Mar/2023, 19h. Vortrag: Österreichischer Alpenklub. Bezirksmuseum. 8., Schmidgasse 18. www.bezirksmuseum.at
16/Mar/2023, 18h. Gespräch: *„Ukrainische Nationalisierungsbestrebungen zwischen den Imperien"*. Volkskundemuseum. 8., Laudongasse 15-19. www.volkskundemuseum.at
19/Mar/2023, 15h. Kurator:innenführung: *„Ölrausch und Huzulenkult"* Fotografische Streitobjekte. Volkskundemuseum. 8., Laudongasse 15-19. www.volkskundemuseum.at
22/Mar/2023, 19h. Konzert. *„Offenbarungen"* geistliche Liederzyklen von Beethoven, Dvořak, Brahms. Bezirksmuseum. 8., Schmidgasse 18. www.bezirksmuseum.at
22/Mar/2023, 17h. Finissage. *„Von Zwentendorf zu CO_2"* Kämpfe der Umweltbewegung in Österreich. Volkskundemuseum. 8., Laudongasse 15-19. www.volkskundemuseum.at
22+23/Mar/2023, 19.30h. Konzerte im Achten. Kammermusikabend. *„Schubert, Ravel & Mozart"*. Albert Hall: 8., Albertgasse 35. Tel.: +43 664 99293933 www.konzerteimachten.at
23/Mar/2023, 18h. Eröffnung. *„WetMeWild"* Justyna Górowska. Volkskundemuseum. 8., Laudongasse 15-19. www.volkskundemuseum.at
25/3/2023, 9.45h. *„Yoga & (Ayurveda) Brunch"* wellness werkstatt. 8., Lange Gasse 48. www.wellness-werkstatt.at
26/Mar/2023, 15h. Führung zur Finissage der Sonderausstellungen *„Ölrausch und Huzulenkult & Von Zwentendorf zu CO_2"*. Volkskundemuseum. 8., Laudongasse 15-19. www.volkskundemuseum.at
27-31/Mar/2023, *„Jugend-Redewettbewerb in Wien"*. Volkskundemuseum. 8., Laudongasse 15-19. www.volkskundemuseum.at
31/Mar/2023, 16-18h. Erzählcafé *„Freizeitgeschichten"*. Musisches Zentrum. 7., Döblergasse 2. www.musisches-zentrum.at
07/Apr/2023, 17-20h. *„Jazz Aperitif"* Live Musik mit Dem Duo GrüNbaum & Waldthaler. Eintritt Frei. Hotel Rathaus Wein & Design- Jorge's Weinbar 8., Lange Gasse 13. Reservierungen per Mail oder telefonisch: +43 1 400 11 22 office@hotel-rathaus-wien.at
09/Apr/2023, 10.30h. Gottesdienst *„Krönungsmesse"* von W.A.Mozart. Orchester der Piaristenkirche, Solistenensemble und Piaristenchor. Piaristenkirche MariaTreu. 8., Piaristengasse 43.
13/Apr/2023, 16-20h. *„Die ganze Welt in einer Teetasse"*. Bringen Sie uns Ihren Tee in die Redaktion. Der Achte, Ludo-Hartmann-Hof, 8., Albertgasse 13-15. www.derachte.at Infos siehe Seite 8 oder unter: + 43 699 1897 4814 oder office@derachte.at
13/Apr/2023, 19.30h. Konzert: Romantik klassisch, kammermusikalisch. Galerie am Roten Hof. 8., Piaristengasse 1. www.galerieamrotenhof.at
15+ 16/Apr/2023, 11-14h. *„Guade Nocht"* Performance Brunch. Volkskundemuseum. 8., Laudongasse 15-19. www.volkskundemuseum.at
17/4/2023, 9.45h. Ayurveda-Arzt Dr. Hemang Parekh: Pulslesen & Ernährungsberatung. wellness werkstatt. 8., Lange Gasse 48. www.wellness-werkstatt.at
21/Apr/2023, 18.30h. Eröffnung. *„Gesammelt um jeden Preis!"* Volkskundemuseum. 8., Laudongasse 15-19. www.volkskundemuseum.at
26+27/Apr/2023, 19.30h. Konzerte im Achten. *„LIEBE CLARA!"*. Liederabend mit Lesung. Albert Hall: 8., Albertgasse 35. Tel.: +43 664 99293933 www.konzerteimachten.at
27/Apr/2023, 19.30h. Ethnojazz Musik: *„Devet"* Extended!. Galerie am Roten Hof. 8., Piaristengasse 1. www.galerieamrotenhof.at
04/Mai/2023, 18h. *„Dinner im Palais"*. Volkskundemuseum. 8., Laudongasse 15-19. www.volkskundemuseum.at
05/Mai/2023, 16.30h. Kultourfüchsin Sandra Schäfer führt Sie zu den Spuren *„150 Jahre nach der Weltausstellung"*. Treffpunkt: Volkskundemuseum. 8., Laudongasse 15–19. Anmeldung und Information: office@derachte.at. Infos ab S. 13
05/Mai/2023, 17-20h. Jazz Aperitif: Live Musik mit dem Duo Grünbaum & Waldthaler. Eintritt frei. Hotel Rathaus Wein & Design – Jorge's Weinbar. 8., Lange Gasse 13. Reservierungen per Mail oder telefonisch: +43 1 400 11 22 office@hotel-rathaus-wien.at
05+06/Mai/2023, ab 8.30h. *„Flaniermarkt"* Neubaugasse. 7., gesamte Neubaugasse. www.neubaugasse.at
10+12/Mai/2023, 19h. Konzert. *„Freunde der Kammermusik"* Bezirksmuseum. 8., Schmidgasse 18. www.bezirksmuseum.at
23/Mai/2023, 17.30-18h. Infoveranstaltung: *„Begrünte Josefstadt – begrün' die Josefstadt!"* 8., Schönbornpark (Eingang Florianigasse). www.agendajosefstadt.at
24+25/Mai/2023, 19.30h. Konzerte im Achten. *„Beethoven, Prokofjew und Strauss"*. Albert Hall: 8., Albertgasse 35. Tel.: +43 664 99293933 www.konzerteimachten.at
31/Mai/2023, 17-20h. Info, Beratung *„Austausch: Messe für Begrünung in der Josefstadt"* An 6 Ständen beraten Expert*innen zu Begrünungsthemen und informieren mit kurzen Impulsvorträgen. 8., Pfeilgasse 35. www.agendajosefstadt.at

DIES & DAS

Die Mostothek im Volkskundemuseum, 8., Laudongasse 15–19. www.volkskundemuseum.at.
Jeden Dienstag, ab 17h.
16/Mai/2023, 17-21h. CD-, MC- und Vinylflohmarkt, Most & Musik.
24/Apr/2023, 18h. Obstmostpräsentation und -verkostung mit Christian Lackner.

Lerchenfelder Bauernmarkt
8., Ceija-Stojka-Platz vor der Kirche
Jeden Freitag, 9–18h. Altlerchenfeld. Obst, Gemüse, Käse, Fisch, Fleisch, Gebäck uvm.

Bio- und Spezialitätenmarkt
8., Lange Gasse
Jeden Samstag 9-15h.

Musisches Zentrum.
7., Döblergasse 2. www.musisches-zentrum.at
11/Mar/2023, 15.30h. *„méli-mélo*"* Ein Workshop-Nachmittag.
15/Apr/2023, 15.30h. *„méli-mélo*"* Ein Workshop-Nachmittag.
28/Apr/2023, 16-18h. Erzählcafé *„Repariergeschichten"*.
13/Mai/2023, 15.30h. *„méli-mélo*"* Ein Workshop-Nachmittag.
26/Mai/2023, 16-18h. *„Erzählcafé – Nachbarschaftsgeschichten"*

Repararium und Upcyclingwerkstatt.
Jeden Donnerstag, 14–17h. Alles, was alleine tragbar ist wird gemeinsam versucht zu reparieren. 8., Florianigasse 24. www.tschuertzservices.at

Open Studio, Tanz.
Jeden Donnerstag, 19-20h. Von 10 bis 99 Jahren. Nina Sandino unterrichtet Stilevon Afro, Hip Hop und zeitgenössischem Tanz bis hin zu Latin Jazz. pay as you can

Seniorenklub, Format 60+. 8., Schmidgasse 11.
Jeden zweiten Donnerstag, ab 10h. *„Café Zeitreise Josefstadt"* Vergesslichkeit und Demenz gemeinsam bewältigen.

Play. 8., Kupkagasse 4/I, +43 660 7878606, info@play.wien, www.play.wien. Musikalische Früherziehung für Babys und Kleinkinder. Kurse am Montag (Nachmittag) und am Samstag (Vormittag). Einstieg jederzeit möglich. Gruppeneinteilung 0–18 Monate/18 Monate, 3–5 Jahre

Vinodea, 8., Lange Gasse 72. www.vinodea-weinhandlung.at:
09/Mar/2023, 18h. *„Verkostung mit Birgit Wiederstein"* (Carnuntum)
30/Mar/2023, 18h. *„Verkostung mit Petra Unger"*
13/Apr/2023, 18h. *„Verkostung mit Birgit Braunstein"*
20/Apr/2023, 18h. *„Verkostung mit Daniela Göschl"*
04/Mai/2023, 18h. *„Verkostung mit Anne Grießbacher"*.

Nachbarschaftszentrum 8 - Josefstadt, 8., Florianigasse 24. +43 1 512 3661 3400, nachbarschaftszentren.at:
15/Mar/2023, 17h. *„Tritratrallala ... der Kasperl ist nun endlich wieder da!"*
16/Mar/2023, 16-17.30h. *„Gemeinsam das Tanzbein schwingen!"*
17/Mar/2023, 9-13h. Wanderung. Anmeldung!
20/Mar/2023, 16.30h. *„Novruz"* persisches/kurdisches Neujahrsfest mit Musik, Speisen, Traditionen.
13/Apr/2023, 16-17.30h. *„Gemeinsam das Tanzbein schwingen!"*
12/Apr/2023, 17h. *„Tritratrallala ... Der Kasperl ist nun endlich wieder da!"* at
21/Apr/2023, 9-13h. *„Wanderung"*. Anmeldung erbeten!
12/Mai/2023, 9-13h. *„Wanderung"*. Anmeldung erbeten!
14/Mai/2023, 17h. *„Tritratrallala ... Der Kasperl ist nun endlich wieder da!"*

specials im achten

© CLEMENS BEUTLER

12/Mar/2023, 10–16h
GESPRÄCH, LESUNG & BRUNCH

Das Tunnel bietet eine Kombi aus Völlerei und Unterhaltungsprogramm. Vor der Lesung von Simulationsexperte Niki Popper kann man ausgiebig brunchen. Es werden warme und kalte Speisen für alle Geschmäcker kredenzt. Medienliebling Niki Popper und Journalistin Ursel Nendzig sprechen ab 14.30 Uhr zu Poppers Buch „Ich simuliere nur!", in dem er interessante Einblicke in seinen Forscheralltag gibt.

Tunnel Vienna
8., Florianigasse 39
www.tunnel-vienna-live.at

25–27/Apr/2023, 20h
LABEL-JUBILÄUM

Im April 2003 erschien der erste Tonträger – Fresnels »Scenario« – auf Noise Appeal Records und markierte somit auch die Geburtsstunde des Labels. 20 Jahre und 159 Veröffentlichungen später wird das 20-jährige Bestehen drei Tage lang im Chelsea gefeiert. 12 Bands aus dem NAR-Roster werden die Bühne und das Publikum rocken.

Chelsea
8., Lerchenfelder Gürtel, U-Bahnbögen 29-30
www.chelsea.co.at

16/Mai/2023, 17–21h
MOST & MUSIK

Neben aus Äpfeln und Birnen gekelterten feinsten Tropfen werden Secondhand-Tonträger feilgeboten. Die sonore Flohmarktware stammt ausschließlich aus nicht kommerziell agierenden Privathaushalten. Der CD-, MC- und Vinylflohmarkt findet im kleinen Hof der Mostothek im Volkskundemuseum statt.

Mostothek im Volkskundemuseum
8., Laudongasse 15–19
www.volkskundemuseum.at

23+31/Mai/2023, ab 16.30h
MESSE FÜR BEGRÜNUNG

Die Agenda Josefstadt informiert am Dienstag, den 23. Mai, im Schönbornpark, wie jede Person selbst im Grätzl begrünen kann. Und am Mittwoch, den 31. Mai, kann man bei der Messe für Begrünung mit Fachleuten ins Gespräch kommen! An sechs Ständen beraten Expert:innen zu Begrünungsthemen und informieren mit kurzen Impulsvorträgen.

www.agendajosefstadt.at
23/Mai/2023, 16.30–18h: 8., Schönbornpark (Eingang Florianigasse)
31/Mai/2023, 17–20h: 8., Pfeilgasse 35

© unik.at

01+02/Jun/2023, 17–22h
UNIK.AT-VERNISSAGE

Nach langer Pause gibt es eine Vernissage in der Gartenvilla: Gelegenheit, Werke von außergewöhnlichen Künstler:innen zu bestaunen und hochwertiges Kunsthandwerk zu erstehen. Im Garten kann man wunderbare Stunden bei kulinarischen Köstlichkeiten verbringen. Der Gesamterlös kommt Projekten zugute, die Menschen mit Behinderung den Einstieg in den Arbeitsmarkt ermöglichen.

unik.at Gartenvilla
8., Albertgasse 33
www.unik.at

LITERATUR

CAFÉ ANNO. 8., Lerchenfelder Straße 132.
Anno-Literatur-Sonntag, jeweils 20h.
Anno-Dialekt-Donnerstag, jeweils 20h.
Programm: annoliteratursonntag.wordpress.com

KINDERTHEATER

KABARETT NIEDERMAIR. 8., Lenaugasse 1A. www.niedermair.at

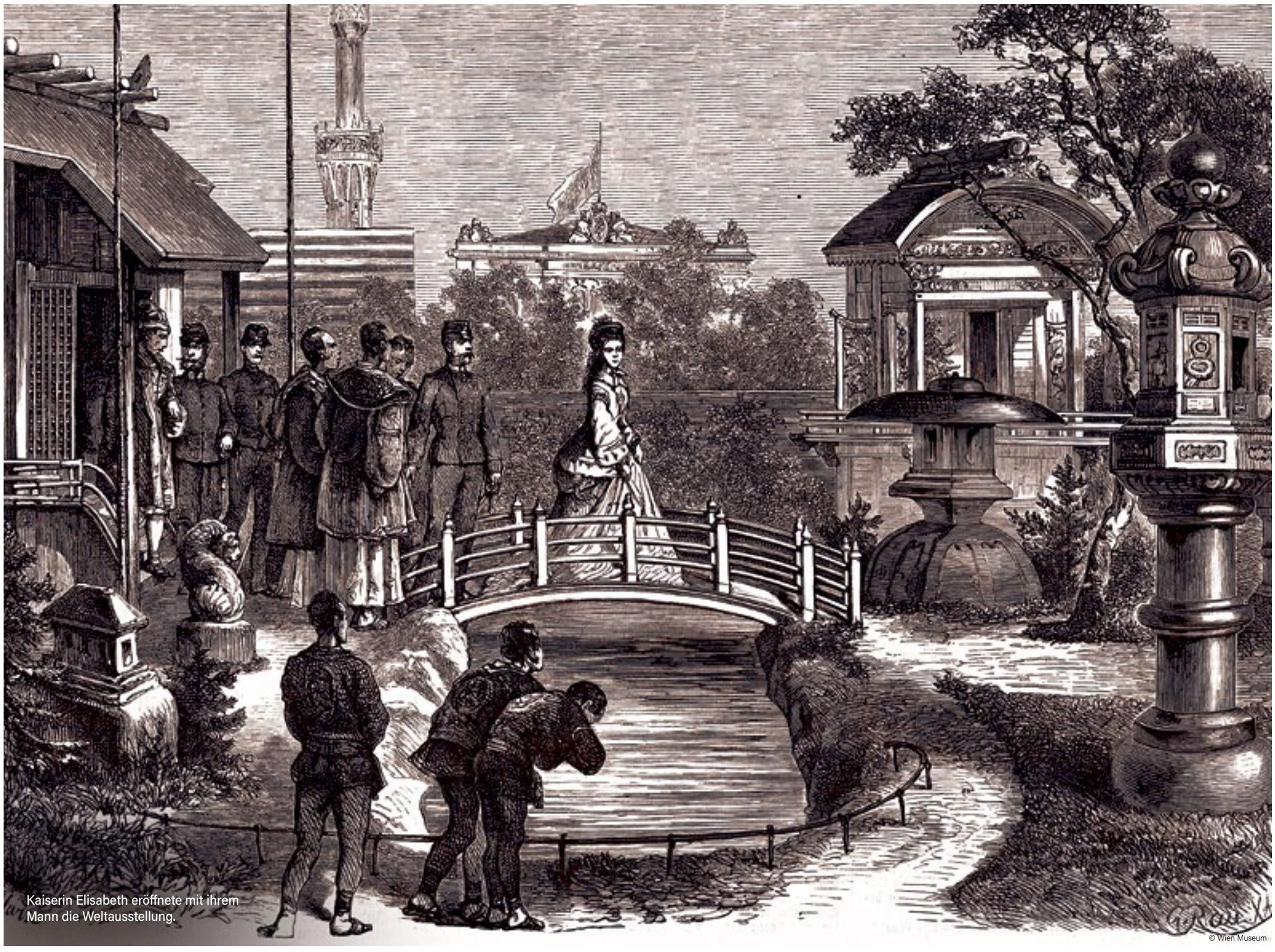
10/Mar/2023, 16h. Schneck & Co: *„Die Omama im Apfelbaum"*, 5+
11+12 & 25+26 & 18+19/Mar/2023, 16h. *„Heidi"* nach Johanna Spyri - 4+
16/Mar/2023, 16h. KlingBim: *„Wenn der Floh Walzer tanzt ..."* fantastische Tierlieder, 3+
17/Mar/2023, 16h. Bernhard Fibich: Sonnenschein und Regen - 3+
23/Mar/2023, 16h. Die Donaupiraten aus ASAGAN: *„Schatz-Geschichte(n) & Lieder"*, 5+
24/Mar/2023, 16h. Schneck & Co: *„In 80 Tagen um die Welt"*, 5+
30/Mar/2023, 16h. Reini Moritz & Johannes Specht: *„Odysseus am Sand"*, 8+
31/Mar/2023, 16h. Schneck & Co: *„Henndrix – ein total verr(o)ücktes Huhn"*, 4+
13/Apr/2023, 16h. Bernhard Fibich: *„Anna hat Geburtstag"*, 3+
14/Apr/2023, 16h. Schneck & Co: *„Post für den Tiger"*, 4+
15+16 & 22+23 & 29+30/Apr/2023, 16h. *„Heidi"* nach Johanna Spyri, 4+
20/Apr/2023, 16h. WiKiMu - Wiener Kinder Musical: *„Max und Moritz"*, 4+
21/Apr/2023, 16h. Schneck & Co: Die Omama im Apfelbaum - 5+
27/Apr/2023, 16h. Reini Moritz & Johannes Specht: *„Odysseus am Sand"*, 8+
28/Apr/2023, 16h. Schneck & Co: *„In 80 Tagen um die Welt"*, 5+

soja im achten

150 Jahre Wiener Weltausstellung

Kleine Bohne – große Erwartungen

© Donau Soja



Kaiserin Elisabeth eröffnete mit ihrem Mann die Weltausstellung.

© Wien Museum

© Wien Museum

© Volkskundemuseum/Fuxmagen

© Volkskundemuseum

DIE JOSEFSTADT ALS EUROPÄISCHE WIEGE DER SOJABOHNE

VON SANDRA SCHÄFER

1873 blickte die Welt nach Wien. Was zum großen Erfolg hätte werden sollen, endet jedoch im finanziellen Debakel. Trotz allem war die Wiener Weltausstellung in vielerlei Hinsicht ein Erfolg – so trat unter anderem die Sojabohne in Österreich ihre lange Reise auf unsere Teller an.

Ende des 18. Jahrhunderts kamen von Frankreich ausgehend Gewerbeschauen in Mode. Sie sollten die Wirtschaft ankurbeln. Daran angelehnt sorgte Mitte des 19. Jahrhunderts ein neues Format für Aufsehen – die Weltausstellung, die 1851 zum ersten Mal in England, dem Mutterland der industriellen Revolution, organisiert wurde. Man wollte der Welt nicht nur zeigen, welch grandiose Erfindungen man zu bieten hatte, sondern die Veranstaltung zudem als Motor für weitere Entwicklungen nutzen. Bald nach der „Great Exhibition“ kam auch in der k.k. Monarchie der Wunsch auf, sich mit anderen im Welthandel aktiven Ländern zu messen und sich als Größe auf dem Weltmarkt zu präsentieren. Die Wiener Weltausstellung 1873 war nach je zwei Ausstellungen in Frankreich und England die erste auf deutschsprachigem Boden. Anders als in England, wo die industrielle Entwicklung im Mittelpunkt stand, legte man in Wien einen starken Fokus auf Kultur, Bildung und Landwirtschaft. Auch wenn die Ausstellung finanziell zum Debakel geriet – auf den Börsenkrach wenige Tage nach der Eröffnung folgte kurz darauf eine Choleraepidemie in Wien –, so sind bis heute zahlreiche Spuren in der Stadt erhalten. Nach wie vor sind auch Kunstobjekte, die bei der Weltausstellung angekauft wurden, in Museen zu bewundern, und Straßennamen wie Ausstellungsstraße oder Rotundenallee verweisen auf das ehemalige Großereignis.

© Volkskundemuseum (2x)

Friedrich Haberlandt (li.) startete in der Josefstadt den Sojaanbau.
Sohn Michael Haberlandt (re.) war der erste Leiter des Volkskundemuseums.

Europäischer Soja-Pionier: Friedrich Haberlandt

Auch das Volkskundemuseum in der Josefstadt hat eine enge Verbindung zur Weltausstellung. 1885 als „Kaiser-Karl-Museum für österreichische Volkskunde“ gegründet, bezog es im Jahr 1917 das Palais Schönborn in der Laudongasse. Leiter des Museums war damals Michael Haberlandt. Sein Vater, Friedrich Haberlandt, fungierte als Professor und Rektor an der 1872 gegründeten Universität für Bodenkultur. Diese wurde nach dem Wegfall der „k.k. höheren landwirthschaftlichen Lehranstalt“ in Ungarisch-Altenburg (Mosonmagyarovar) in Wien angesiedelt. Von 1872 bis 1896 hatte die Hochschule ihren ersten Sitz im heutigen Volkskundemuseum.

Als Professor für Pflanzenbaulehre galt das Augenmerk Haberlandts vor allem Pflanzen, die geeignet erschienen, die Volksversorgung in der Monarchie sicherzustellen. Bei seinem Besuch auf der Weltausstellung hatte Haberlandt in den Länderpräsentationen von China und Japan (das sich erstmals prominent im Westen präsentierte und für große Begeisterung sorgte) eine, wie er 1877 in einem von ihm herausgegebenen Informationsblatt schrieb, „größere Anzahl verschiedener Varietäten der Sojabohne, welche Theils aus der Mongolei und dem nördlichen China, aus Japan, Transkaukasien und Tunis stammten“, für Zuchtzwecke erwerben können. Bisherige Anbauversuche in Europa seien, so Haberlandt, vergeblich gewesen, doch er wagte sich an die Herausforderung. Zwei Jahre, nachdem er die Samen für die Lehrkanzlei des Pflanzenbaus angekauft hatte, begann er auf dem Gelände der heutigen Musikschulzentrale Ecke Skodagasse/Laudongasse im Versuchsgarten der BOKU mit dem Anbau. In den nächsten zwei Jahren konnten über zwölf Kilo Samen aus dem Josefstädter Anbaugebiet gewonnen werden, die in Folge zur weiteren Kultivierung in verschiedene Teile der Monarchie versandt wurden.

Langer Weg auf den Teller

Trotz erster Erfolge konnten sich Anbau und Produktion von Sojaprodukten zu jener Zeit nicht durchsetzen. Zum einen, weil die Bewegung nach dem überraschenden Tod von Haberlandt 1878 einen bedeutenden Fürsprecher verlor, und zum anderen, weil Soja nicht den Ess- und Geschmacksgewohnheiten der Bevölkerung entsprach. Die Situation veränderte sich erst durch die Mangeljahre nach dem Ersten Weltkrieg, als die Sojabohne aufgrund ihrer wertvollen Inhaltsstoffe (sie ist die eiweißreichste Feldfrucht) erneut auf dem Radar von Wissenschaft und Politik erschien. In den 20er-Jahren hatte der Lebensmitteltechniker Ladislaus Berczeller zudem ein Verfahren zur Entbitterung entwickelt. Wie schon unter Haberlandt, dem in Anlehnung an Polenta eine Art „Sojalenta“ zu erzeugen vorschwebte, gedachte man das getrocknete, zerriebene Soja zur Volksernährung einzusetzen. Doch auch damals fand Soja keinen wesentlichen Eingang in die heimische Küche. Lediglich in Form von Margarine und als Tierfutter konnte sich die Bohne in Europa behaupten. Ganz verschwand die Idee, Soja als preiswertes Nahrungsmittel für die Massen zu verwenden, jedoch nie. So gab es beispielsweise unter den Nationalsozialisten und auch nach dem Zweiten Weltkrieg Bestrebungen, die Bohne gezielt anzubauen.

„Vor allem in Krisensituationen flammte das Interesse an Soja immer wieder auf. Man hoffte, mit Soja und ihren vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten Versorgungsdefizite beheben zu können“, weiß Magdalena Puchberger. Als Kulturwissenschaftlerin betreut sie am Volkskundemuseum seit 2018 das Projekt „Soja. Wissen – Gesellschaft – Stadt“. Seinen Anfang nahm das Soja-Projekt durch eine Anfrage des Vereins „Donau Soja“, eine Gedenktafel zu Friedrich Haberlandt am Museumsgebäude anzubringen. Auch wenn sich die Gedenktafel heute in der nahen Löwenburggasse an Haberlandts früherem Wohnhaus befindet, ist man in den vergangenen Jahren auch im Museum im Bereich Soja aktiv gewesen. Das Volkskundemuseum betreibt einen Sojablog und hat die Online-Ausstellung „muSOJAm“ erarbeitet. Zusätzlich wird ein eigens für die Dauerausstellung gestalteter Soja-Hörrundgang angeboten. Das Thema Soja ist für Puchberger vor allem deshalb interessant, weil es erlaube, viele unterschiedliche Geschichten zu erzählen und Zusammenhänge zu erforschen. Soja könne unter anderem dazu anregen, über „Lebensstile, Landwirtschaft, das Verhältnis von Stadt/Land und über regionale und globale Zusammenhänge“ nachzudenken. Passend zum 150. Jubiläum der Weltausstellung soll es zudem im Frühjahr eine kleine Ausstellung in der öffentlichen Passage des Museums geben. Im Vermittlungsgarten des Volkkundemuseums wird noch Soja angebaut.

Als Tofu hat Soja mit der zunehmenden vegetarischen und veganen Ernährung seinen Siegeszug auf unsere Teller angetreten. Aber auch als Dickungsmittel in Puddings oder in Brotaufstrichen findet sie unterschiedliche Anwendung.

In Österreich wird die Sojabohne mittlerweile im großen Stil angebaut – 85 Prozent der heimischen Sojaflächen befinden sich in Niederösterreich, dem Burgenland und Oberösterreich. 2022 betrug die Anbaufläche von Sojabohnen bereits 92.488 Hektar und ist somit die viertgrößte Ackerkultur nach Mais, Weizen und Gerste, bei Biobauern ist sie sogar schon auf Platz zwei.

► **www.volkskundemuseum.at**
► **www.musojam.blog**
► **www.soja.volkskundemuseum.at**
► **www.audio.volkskundemuseum.at**

In Österreich wird immer mehr (vor allem Bio-)Soja angebaut.

© Donau Soja

Wiener Soja-Küche

© Volkskundemuseum

Von Anfang an machte man sich Gedanken über den richtigen Einsatz von Soja in der heimischen Küche. Ab den 1920ern bewarb der am Wiener Physiologischen Institut tätige Ernst Kupelwieser in der Presse sein in Schwechat hergestelltes „Edelsoja“. An der Zentrallehranstalt für wirtschaftliche Frauenberufe wurden damit Rezepte ausgearbeitet – jedoch mit wenig Erfolg.

In der Nachkriegszeit machte sich vor allem Friedl Brillmayer, die Ehefrau des Soja-Anbau-Pioniers F. A. Brillmayer, um die Sojaküche verdient. Gemeinsam mit Henriette Cornides brachte sie 1948 das erste Soja-Kochbuch Österreichs heraus, die „Wiener Soja-Küche“. Bei den Rezepten handelt es sich durchwegs um Traditionelles, angereichert oder ersetzt durch Soja: vom Soja-Vanillekipferl über Soja-Apfelstrudel bis hin zum Soja-Backhendl.

► **www.volkskundemuseum.at/soja**

Bezirksrundgang: 150 Jahre Weltausstellung

© Wien Museum

„derAchte“ begibt sich mit einer Führung auf die Spuren der Weltausstellung 1873 im Bezirk und darüber hinaus. Als DAS Großereignis ihrer Zeit hatte sie für jeden Geschmack etwas zu bieten und sorgte für so manches Spektakel. Vor allem aber stand sie im Zeichen des Glaubens der bürgerlichen Gesellschaft an Technik und Fortschritt. Mit dem Börsenkrach erlebte dieser einen tiefen Einbruch. Manch einer tanzte daraufhin zur „Krachpolka“, während andere den Freitod wählten. Auf diesem rund zweistündigen Spaziergang begeben wir uns von der Josefstadt über den Ring auf das ehemalige Gelände der Ausstellung in den Prater. 150 Jahre nach der Weltausstellung führt Kultourfüchsin Sandra Schäfer Sie zu deren Spuren.

► **Termin: 5/Mai/2023, 16.30h. Anmeldung: office@derachte.at. Für „derAchte“ #freundschaft- und #supreme-Abonnent:innen ist die Teilnahme gratis. Kinder bis 16 Jahren gratis.**

Congress

WSRC 11
World Soybean Research Conference
18 – 23 June 2023
Vienna | Austria

150 years after the World's Fair in Vienna 1873, where soybeans were introduced in Europe to a worldwide audience, the World Soybean Research Conference (WSRC) is coming to Europe for the first time on the occasion of this anniversary. The global conference will take place from 18 to 23 June 2023 in Vienna and Donau Soja is heading the organising committee. The opportunity to host this important scientific event is a special honour and a much-appreciated acknowledgement of the enhanced international cooperation fostered by the European soybean research community. View the programme, sponsorship and participation options here:

► **World Soybean Research Conference WSRC11, Vienna 2023 (wsrc11vienna.com)**

SOY STORY: FROM VIENNA TO THE WORLD

In 1873, the eyes of the world were on Vienna. What should have been a spectacular triumph turned into a financial disaster – but despite its setbacks the Vienna World's Fair was still a success in many ways. One of these success stories was that of the soybean, which was first introduced to Western plates and palates in Josefstadt.

Trade fairs came up in late 18th-century France as a way to boost the economy. In the mid-19th century a new format took the concept to the next level: the World Exhibition. The first of these was the 1851 World Exhibition in England, the home of the industrial revolution. Nations from around the world presented their greatest achievements in a powerful display of technological progress. After two exhibitions in France and two in England, the 1873 Vienna World's Fair was the first of its kind in the German-speaking world, and its focus was very much on culture, education, and agriculture. Unfortunately, it was an ill-fated event that ended in financial disaster: The stock exchange crashed a few days after the fair's opening, and a few weeks later Vienna was hit by a cholera epidemic. A few traces of the Vienna World's Fair still remain in the city today. Works of art obtained at the fair are on display in museums and several street names also recall the event.

Volkskundemuseum in Josefstadt also has a close historical connection with the World's Fair. Since 1917, it has been located in Palais Schönborn, which from 1872 to 1896 housed the newly founded University of Agriculture. Its president at the time was Professor Friedrich Haberlandt, whose special field was crop production, particularly crops that could ensure food security in the Habsburg monarchy. At the World's Fair, Haberlandt visited the pavilions of China and Japan and purchased different soybean varieties there for breeding purposes. Previous attempts at cultivating soybeans in Europe had failed, but Haberlandt was undeterred. Two years after the fair he began to plant the seeds in the University's test garden in Josefstadt, and in the following two years a total of twelve kilograms of seeds were harvested and sent to different parts of the monarchy for further cultivation.

Despite some initial success, soybeans and soy products did not really catch on at the time. They didn't appeal to people's tastes and eating habits. This changed after World War I, when soy (the crop highest in protein) once again appeared on the radar of scientists and politicians. But even then, it failed to make a lasting impression on European palates.

"Interest in soy has always surged in difficult times. It was hoped that soy could help alleviate supply shortages," explains Magdalena Puchberger who works on the Volkskundemuseum soy project 'Soy. Knowledge – society – city.' The museum also runs a soy blog and has launched the online exhibition 'muSOJAm.' Soy allows you to tell many different stories and address issues such as "lifestyle, agriculture, urban/rural relations and regional and global connections," says Puchberger.

With the increasing popularity of vegetarian and vegan diets, soy has finally found its way into our kitchens – mostly in the form of tofu – and onto our fields: Today, soy is Austria's fourth largest crop after maize, wheat and barley; in organic farming, it is already in second place.

Soy might also come up on 5 May when culture expert Sandra Schäfer takes us on a two-hour tour from Josefstadt to the former exhibition grounds in Prater park to see what remains of the 1873 World's Fair in Vienna today.

Was ist los im Achten?

Freuen Sie sich auch weiterhin über viele Events im Bezirk. Die aktuellsten Veranstaltungen gibt es immer gleich auf der Startseite der Bezirkswebsite!

► **josefstadt.wien.gv.at**

Frauenspaziergang mit Irmtraut Karlsson

Der Kampf ums Frauenwahlrecht, Pionierinnen der Politik, hohe Beamtinnen: Sie alle hinterließen ihre Spuren in der Josefstadt. Diesen soll der von Dr.in Irmtraut Karlsson geleitete Frauenspaziergang am Donnerstag, dem 20. April, um 17.30 Uhr folgen.

► **Anmeldung unter post@bv08.wien.gv.at oder telefonisch unter +43 1 4000 08110**

Tag der ACHTSAMKEIT

Am Samstag, dem 10. Juni, wird – ausgehend von der Festivalzentrale vor dem Amtshaus am Schlesingerplatz – den ganzen Tag über ein buntes Programm rund um das achtsame Miteinander im Bezirk geboten.

► **10. Juni 2023**

Jetzt Newsletter abonnieren

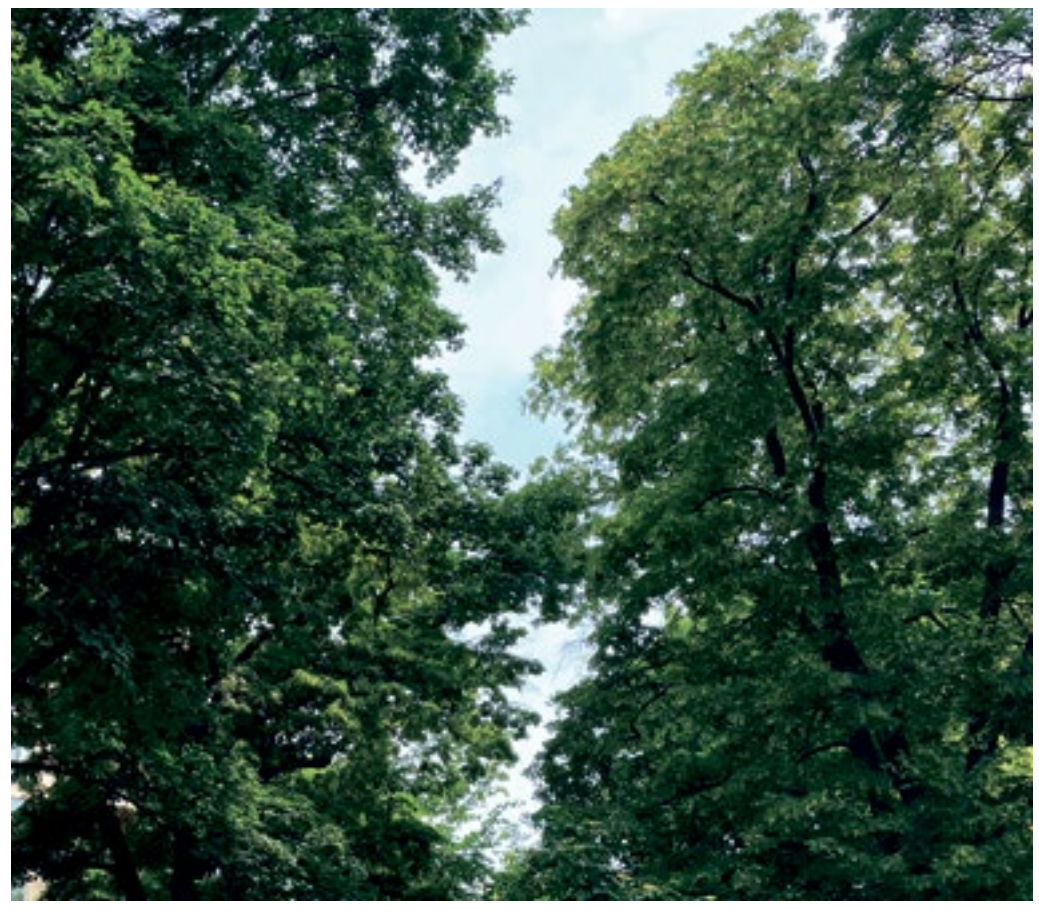
Abonnieren Sie den Josefstadt-Newsletter der Bezirksvorstehung Josefstadt, um keine wichtigen Informationen aus dem Bezirk zu verpassen!

► **www.wien.gv.at/newsletter/josefstadt/index**

MEHR BÄUME FÜR DIE JOSEFSTADT

DIE PIARISTENGASSE WIRD GRÜNER!

Die Baumoffensive von Bezirksvorsteher Martin Fabisch wird heuer munter fortgeführt.



Der Frühling hält Einzug und man kann sich bereits an den kürzlich gepflanzten neun Bäume in der Pfeilgasse/Lisette-Model-Platz und den 15 in der Schönborngasse sowie den sechs in der Krotenthallergasse erfreuen. Im heurigen Sommer werden weitere elf Bäume in der Piaristengasse folgen. Im Abschnitt von Josefstädter Straße bis Florianigasse wird die Fahrbahn saniert, was aufgrund des Belastung durch die Autobusse der Linie 13A notwendig geworden ist.

Mehr Grün, breitere Gehsteige, kühles Nass

Martin Fabisch: „Diese Gelegenheit nutzen wir nun, um die Piaristengasse nicht bloß zu sanieren, sondern auch massiv zu begrünen und neu zu gestalten! So werden insgesamt elf Baumscheiben errichtet, drei Mikrofreiräume mit attraktiver Pflasterung bei der Florianigasse, der Josefstädter Straße und beim Jodok-Fink-Platz entstehen sowie Radabstellanlagen und Sitzgelegenheiten aufgestellt – ein Trinkbrunnen wird das Angebot komplettieren, teilweise können die Gehsteige für die Fußgänger*innen verbreitert werden. Für die Fahrgäste der Wiener Linien wird sich ebenfalls eine Verbesserung ergeben: Die bisherige Haltestelle „Piaristengasse“ der Autobuslinie 13A in Fahrtrichtung Skodagasse wird vor die Kreuzung mit der Josefstädter Straße, etwa auf Höhe der Hausnummer 40, verlegt, was den Busverkehr beschleunigt und bei allfälligen Kurzführungen des Autobusses ein direktes Abbiegen in die Josefstädter Straße zurück in die Strozzigasse ermöglicht.“

► **josefstadt.wien.gv.at**

Das Mitmach-Budget Josefstadt ermöglicht allen Josefstädter*innen, Ausgaben im Bezirk aktiv mitzugestalten.

Mitmach-Budget Josefstadt ist ein voller Erfolg

Von 1. Juni bis 22. August 2022 konnten Ideen für eine lebenswerte Josefstadt eingereicht werden. Eine Möglichkeit, die viele im Bezirk genutzt haben! Über eine analoge Ideenpostkarte und die digitale Beteiligungsplattform der Stadt Wien gingen über 120 Vorschläge ein. Diese reichten von einem autofreien Tag, begrünten Dächern und einer Aufwertung der Radwege über ein verkehrsberuhigtes Supergrätzl und eine begrünte Josefstädter Straße bis hin zum Nachbarschaftsfest.

Wie geht es weiter?

Über die nächsten Monate wird jede eingereichte Idee auf der Beteiligungsplattform individuell und öffentlich einsehbar beantwortet. Da manche Ausschüsse sehr viele Vorschläge abarbeiten müssen, kann das ein wenig dauern. Die Mobilitätskommission und die Bezirksentwicklungskommission haben etwa jeweils über rund 30 Vorschläge zu beraten. Abgelehnte Ideen erhalten eine Erklärung, wieso keine Umsetzung erfolgt. Für Ideen, die von Bezirk und Stadt umgesetzt werden, werden der Umsetzungszeitplan und weitere Schritte erläutert.

Parkbesucher*innen sind mit ihrem Tigerpark sehr zufrieden

Der Tigerpark befindet sich auf dem Dach einer Tiefgarage und wurde 1995 – nach mehrjähriger Planungs- und Bauzeit – eröffnet. 2012 wurde die 120 Quadratmeter große Hundezone im südlichen Bereich des Tigerparks aufgelassen und ein von der Agenda Josefstadt initiierter Nachbarschaftsgarten gegründet („Tigergarten“). Zuletzt 2015 wurde der Park neu gestaltet, um mehr Grün zu schaffen. Im vergangenen Jahr wurde im Auftrag der Bezirksvorstehung die Zufriedenheit der Parknutzer*innen mit dem Tigerpark erhoben und Verbesserungsvorschläge wurden aufgenommen. Das Ergebnis ist nun Basis für anstehende Verbesserungen, die heuer umgesetzt werden sollen. Über den genauen Start der Arbeiten und allfällige Einschränkungen für Parkbesucher*innen während der Bauarbeiten wird die Bezirksvorstehung gesondert informieren.

Anstehende Verbesserungen

„Auf Basis der Befragungsergebnisse und der Realisierbarkeit werden heuer folgende Verbesserungen des Tigerparks durch die Bezirksvorstehung vorgenommen: Pflanzungen von drei neuen Bäumen, Errichtung eines dritten Tischtennistisches, Vergrößerung zweier bestehender Baumscheiben und Begrünung mittels Staudenbeet, Beschattung der Sandkiste mit Pergola und Aufstellung zusätzlicher Sitzgelegenheiten. Mit diesen zusätzlichen Maßnahmen wird der Tigerpark nicht nur grüner und kühler für die Parkbesucher*innen, sondern auch attraktiver für Sportbegeisterte und bietet zusätzlichen Platz für Erholungssuchende“, beschreibt Martin Fabisch die bevorstehenden Verbesserungen.

► **mitgestalten.wien.gv.at/de-DE/projects/mitmach-budget-josefstadt**

Durch den Stein wurde auch das Werk der Künstlerin Trude Wähner wieder in Erinnerung gerufen. Die „Steine der Erinnerung" werden vom Verein auch regelmäßig gereinigt.

STEINE DES ANSTOSSES

VON IRMTRAUT KARLSSON

Vor 15 Jahren legte der Verein „Steine der Erinnerung Josefstadt" den ersten Stein der Erinnerung an Hugo Bettauer vor das Haus Lange Gasse 5–7. Damals kannten nur wenige diesen Namen.

Jetzt gibt es einen Hugo-Bettauer-Platz („derAchte" berichtete in der Ausgabe 4/22) und eine informative Gedenktafel auf dem angrenzenden Gemeindebau. Im Buch „… lebte in der Josefstadt: Steine der Erinnerung 1938–1945", erschienen im Milena Verlag 2008, wurde Hugo Bettauer als Zielscheibe des Antisemitismus in der Zwischenkriegszeit ein Kapitel gewidmet. Das Buch „Die Hinrichtung eines Journalisten" erschien 2022.

Auch das Graue Haus, das Landesgericht, machte 2008 seinem Namen noch alle Ehre: Grau stand es da. Erst nachdem der Stein der Erinnerung gelegt wurde, begann ein Umdenken. Heute ist mit einer Reihe von Tafeln auf dem Haus die Geschichte nacherzählt und es gibt ein weiteres Denkmal, das an die Gräuel in der NS-Zeit in diesem Gebäude erinnert.

Vor zwei Schulen in der Josefstadt konnten Steine gelegt werden. Im BRG Albertgasse folgten eine künstlerische Gestaltung des Erinnerns und eine Gedenktafel im Innenbereich der Schule.

Auch zwei Josefstädter Künstlerinnen wurden durch das Projekt „Steine der Erinnerung" aus dem Vergessen geholt: Trude Wähner und Marianne Saxl. Nach Ausstellungen im Bezirksmuseum gelang 2019 der große Sprung ins Belvedere („Stadt der Frauen. Künstlerinnen in Wien von 1900 bis 1938").

Wie alles begann

„Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist" – Gunter Demnig

Der Künstler Gunter Demnig erinnert an die Opfer der NS-Zeit, indem er vor ihrem letzten selbst gewählten Wohnort Gedenktafeln aus Messing in den Gehsteig einlässt. In Berlin entwickelte er seit 1993 das Projekt Stolpersteine.

Das Ausmaß des Verbrechens

„Die genaue Anzahl der zwischen 1938 und 1945 Verfolgten wird wie folgt angegeben:

- ca. 32.000 getötete politische Gegner Hitlers,
- ca. 65.500 getötete österreichische Jüdinnen und Juden
- ca. 120.000 österreichische Jüdinnen und Juden, die ihr Leben nur durch Emigration retten konnten.

Je größer diese Zahlen sind, umso abstrakter und unvorstellbarer werden für nachkommende Generationen das Leid und die Unmenschlichkeit, die hinter solchen Zahlen stecken. Historische Ereignisse dieser Art finden im Gedächtnis des Landes zunächst einen starken Niederschlag. Im Lauf der Jahrzehnte, und wenn nicht nur die nächste, sondern bereits die übernächste Generation die Mehrheit der Bevölkerung stellt, wird die Erinnerung schwächer und es werden auch die Emotionen schwächer. Es gibt schließlich immer weniger direkte und unmittelbare Beziehungen zu den damals handelnden und betroffenen Menschen. Das Erinnern muss daher neue Formen und eine neue Sprache finden. Für die Kinder und Enkel der Betroffenen und deren Nachkommen ist es zum Beispiel wichtig, dass an der letzten echten Wohnstätte, an der ihre Vorfahren gelebt haben, ein Denkmal zur Erinnerung gesetzt wird." Dies schrieb Dr. Heinz Fischer, Bundespräsident a.D., zum Geleit für das Buch „Wege der Erinnerung in der Josefstadt" (Czernin Verlag), herausgegeben anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Vereins.

So bringen die Steine das Gedenken in die Gassen und Straßen der Josefstadt und Wiens zurück. Ja, es gab auch Kritik: „Die Hunde pinkeln darauf" oder: „Der Schneepflug fährt drüber und zerkratzt sie". In mehreren Städten, etwa München und Linz, haben die Geminden die Steine verboten. Aber fest steht auch: „Die Steine, die eigentlich Metallplatten sind, nehmen zwar wenig Raum ein, sind im Alltag nur für jene bemerkbar, die sich näher auseinandersetzen wollen. Wer den Text lesen will, muss sich vor dem Andenken an die Personen verneigen."

Die Steine erinnern nicht nur an große Künstler:innen, sondern auch an Personen, an die sich niemand mehr erinnern kann. Bekannte oder Verwandte setzen diese Steine oft, um den letzten freiwilligen Wohnort geliebter Personen festzumachen. Denn die Toten in den Vernichtungsstätten haben keine Grabdenkmäler.

Unterstützung

Wenn auch der Nationalfonds und Zukunftsfonds der Republik Österreich, Wienkultur und Kulturförderung Josefstadt die Gedenkarbeit unterstützen, der Hauptteil wird von Angehörigen, privaten Spenden und Steinepatinnen und -paten getragen.

Das ist aber nicht nur eine finanzielle Frage, sondern es ist von großer Bedeutung, dass viele Menschen an Erinnerungssteinprojekten mitbauen können und sie mittragen.

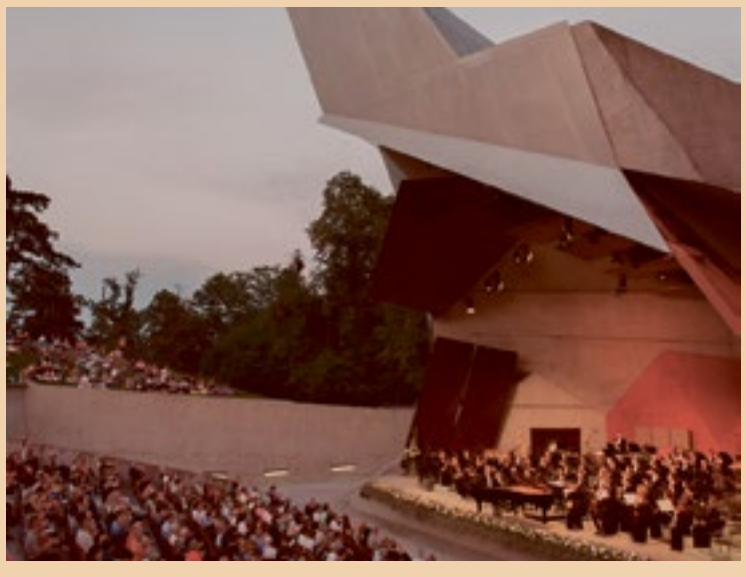
So leisten die kleinen Tafeln im Gehsteig Bewusstseinsarbeit für die Menschen, die vorübergehen, regen sie zum Nachdenken an und geben Anstöße in der Auseinandersetzung mit der Vergangenheit.

Der Verein „Steine der Erinnerung an die Opfer des NS-Regimes in der Josefstadt" arbeitet weiter an neuen Stationen der Erinnerung, bietet aber auch Führungen zu den bereits vorhandenen Stationen an.

► **steine08.wien, facebook.com/SteinederErinnerungJosefstadt.**
Spenden: Steine der Erinnerung Josefstadt
IBAN: AT98 1200 0501 6601 7738
Patenschaft für einen Stein: 700 Euro

Grafenegg
Wo alles zusammenspielt

Sommer
– 2023



OMV · Raiffeisen-Holding Niederösterreich-Wien · GRAN · EVN · GW COSMETICS · Österreichische Lotterien · Münze Österreich · Kultur Niederösterreich

ADVERTORIAL
Ambulatorien der BVAEB

Augenheilkunde. Von der ärztlichen Augenuntersuchung bis zur perfekt angepassten Kontaktlinse oder Brille – im Ambulatorium für Augenheilkunde wird ein breites Behandlungsspektrum rund um Ihre Augengesundheit angeboten.
Innere Medizin. Das Leistungsspektrum im Ambulatorium für Innere Medizin spannt sich von der Vorsorgeuntersuchung über Diagnostik bis zu individuellen Therapiemaßnahmen.
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Von der Mundhygiene über Prothetik, Implantatversorgung, Zahnerhaltung und Versiegelung bis hin zur oralen Chirurgie reicht das Leistungsangebot des Zahnambulatoriums. In den häufigsten Fällen können Reparaturen noch am selben Tag durchgeführt werden.

► **bvaeb-Ambulatorium in der Josefstadt. 8., Josefstädter Straße 80. Mo–Fr 8–14h. Alle Kassen. +43 50405-21970. www.bvaeb-ambulatorien.at**

© shutterstock

APOTHEKEN

Alte Löwen Apotheke, Josefstädter Straße 25. Mo–Fr 8–18h, Sa 8–12h. +43 1 405 3412. *www.alte-loewen-apotheke.at*
Apotheke Zur Heiligen Johanna, Florianigasse 13. Mo–Fr 8–18h, Sa 8-12h. +43 1 406 4598. *www.apo-josefstadt.at*
Kaiser Josef Apotheke, Alser Straße 51. Mo–Fr 8–18h, Sa 8–12h. +43 1 405 6377. *www.apokaiserjosef.at*
Maria-Treu-Apotheke, Josefstädter Straße 68. Mo–Fr 8–18h, Sa 8–12h. +43 1 4052680. *www.maria-treu-apotheke.at*
Walfisch-Apotheke, Lerchenfelder Straße 41. +43 1 523 8179
Weltapotheke, Lerchenfelder Straße 122. Mo–Fr 8–18h, Sa 8–12h. +43 1 405 2118. *www.weltapotheke.at*

ELEKTRO/BÜRO

Büroprofi Koch, Josefstädter Straße 87. Mo–Fr 9–18h, Sa 9–13h. +43 1 403 2573. *www.bueroprofikoch.at*
Radio Bauer Red Zac, Josefstädter Straße 35. Mo-Fr 9-18h, Sa 9-12h. +43 1 406 26 38. *www.redzac.at/radiobauer*
Radio Krejcik KG, Alser Straße 45–47. Mo–Fr 9–18h, Sa 10–13h. +43 1 405 5536. *www.krejcikshop.at*

ESSEN & TRINKEN

Agora 1777, Lerchenfelder Straße 44. Mo–Sa 10–19h. +43 664 2264 526. *www.facebook.com/agora1777*
Bio Feinkostladen, Lange Gasse 43. Mo-Fr 7.30-18h. +43 1 409 3373. *www.derbiofeinkostladen.at*

© shutterstock

BLUMEN

Blumen Doll, Lange Gasse 62. Mi–Fr 11–18h, Sa 10–14h. +43 1 405 9531. *www.dollsblumen.at*
Blumen Flor Galerie, Lerchenfelder Straße 6. Mo–Fr 9–19h, Sa 9–19h, So 9–15h. +43 677 63742021
Blumen Pridt, Josefstädter Straße 20. Mo–Fr 8–18.30h, Sa 8–17h. +43 1 405 7194. *www.lorenzpridt.at*
Blumen B&B, Josefstädter Straße 30. Mo–Sa 7:30–19h, So 9–14.30h. +43 699 15525 218. *www.blumen-bb.at*
Blumen Kreativ, Alser Straße 49. Mo–Fr 7.30–19h, Sa 7.30–19h, So 9–16h. *www.blumenkreativwien.at*
Blumen Atelier, Josefstädter Straße 1. Mo–Sa 8–19h. +43 676 7860820
Blumen Minh, Lerchenfelder Straße 36. Mo–Sa 8–18.30h, So 10–13h. +43 1 405 3860
Hydrokultur Fojtl, Josefstädter Straße 54. Mo–Fr 9.30–18h, Sa 9.30–14h. +43 699 11349759
We Are Flowergirls – Atelier Dried flowers, Lange Gasse 70. Mo–Sa 10–18h, +43 677 63250178. *www.weareflowergirls.com*

BÜCHER

Books4Life Wien – karitativer Secondhand-Buchladen, Schlösselgasse 8. Mi, Do 15–18h, Fr 13–19h, Sa 10–16h
Buchhandlung Bernhard Riedl, Alser Straße 39. Mo–Fr 9–18.30h, Sa 9–12.30h. +43 4057424. office@riedlbuch.at. *www.riedlbuch.at*
Buchhandlung Erlkönig, Strozzigasse 19. Mo–Fr 9–19h, Sa 9-14h. +43 1 406 5003. *www.erlkönig.at*
Buchhandlung Gerhard Höcher, Kochgasse 28. Mo+Di 14–18h, Do 10–19h, Fr+Sa 10–15h. +43 1 947 6470
Buchhandlung Lerchenfeld, Lerchenfelder Straße 50. Mo-Fr 9-19h, Sa 9.30-17h. +43 1 990 5046. *www.lerchenfeldbuch.at*
Buchhandlung Ortner, Tigergasse 19 G. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–13h. +43 664 9210 038. *www.ortnerbuecher.at*
Buchhandlung Posch, Lerchenfelder Straße 91–93. Mo–Fr 9–18h, Sa 9–12h. +43 1 522 3995
Buchhandlung Stöhr, Lerchenfelder Straße 78–80. Mo–Fr 9–18h. +43 1 406 1349.
Eckart Buchhandlung Lux, Josefstädter Straße 34. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–14h. +43 1 405 4610. *www.eckartbuchlux.eu*
Lesewelt, Kinder- und Jugendbuchhandlung, Strozzigasse 14. Mo–Fr 9–18:30h, Sa 9–14h. +43 1 408 1120. *www.lesewelt.at*
Rotes Antiquariat | Bücher, Florianigasse 36. Di, Do, Fr 15–19h, Sa 11–16h. +43 1 402 3762. *www.rotes-antiquariat.de*
Brotkost, Brötchen-Catering, Piaristengasse 5–7. Mo-Fr 9-14h, 16.30-17h. +43 664 912 9312. *www.brotkost.at*
Cambio Caffè, Barista-Kurse, Kaffeebohnen, Kaffeemaschinen. Wickenburggasse 4. Di–Fr 10–12h & 14–18h, Sa 10–15h. +43 660 559 470. *www.shopat.cambiocaffe.com*
Confiserie Engelecke, Alser Straße 21. Mo-Fr 9-19h, Sa 9-13h. +43 1 406 4268. *www.engelecke.at*
Confiserie zur Lerche, Lerchenfelder Straße 112. Mo 13–19h, Di–Fr 10–19h, Sa 10–14h. *www.schokoladegreissler.at*
CupCakes Wien, Albertgasse 17. Mo–So 15–18h. +43 1 726 1089. *www.cupcakes-wien.at*
Das Torberg – der Laden, Strozzigasse 47. Di–Sa 11–2h. +43 664 2203 757. *www.dastorberg.at*
Essenswert, Lebensmittel regional, bio, fair, gesund. Schlösselgasse 20. Bestellung. +43 699 1404 3164. *www.netswerk.net/essenswert*
Goldfisch, Lerchenfelder Straße 16. Di–Fr 10:30–19h, Sa 9:30–13h. +43 664 254 9596. *www.goldfisch.wien*
Grantlfant, Spirituosen Absinth, Gin. Nur online. *www.grantlfant.at*
Wiener Rösthaus, Tigergasse 33. Mo–Fr 10–18h, Sa 9–13h. +43 1 720 11 74. *www.wienerroesthaus.at*
Nomi Coffee, Speciality Coffee Roastery. Nur online. *www.nomi.coffee*
Potstill, Laudongasse 18. Mo–Fr 14–19h. +43 664 1188 541. *www.potstill.org*
quendler.at | Wein, Josefstädter Straße 33. Online oder telefonisch. +43 1 407 96 84. *www.quendler.at*
Rex Eat, Essen im Glas. Wickenburggasse 5/3. Online od. telefonisch. +43 676 54 18 945. *www.rex-eat.at*
Schlipf & Co, Lerchenfelder Straße 108. Mo–Fr 10–19h. Sa 9–13h. +43 664 440 49 30. *www.schlipfco.at*
Verde 1080, Josefstädter Straße 27. Mo–Fr 11–18h. +43 1 4051329. *http://verde1080.at*
Villa Maria, Josefstädter Straße 69. Mo–Sa 9.30–22h. +43 1 4115475. *www.villamaria.at*
Vinoe, Piaristengasse 5–7. Mo–Fr 16–19:30h, Sa 10–13h. +43 1 402 09 61. *www.vinoe.at*
Xocolat, Josefstädter Straße 16. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–17h. +43 1 402 13 45. *xocolat.at*
s Fachl in Wien, Alser Straße +43. Mo–Fr 10–18:30h, Sa 10–16:30h. +43 660 8910 902. *www.fachl.at*
TATI, Lange Gasse +43. Mi–Fr 14–19h, Sa 10–17h. +43 699 1130 4961. *www.tati-wien.com*

FOTO

Foto Bayerl, Lange Gasse 78. Mo–Fr 8:15–18h. +43 1 402 48 68. *www.fotobayerl.at*
Foto-Prudlo, Lerchenfelder Straße 122. Mo–Fr 8.30–18h, Sa 8:30–12h. +43 1 4029405. *www.prudlo.at*
Photo Börse, Lerchenfelder Straße 62–64. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–14h. +43 1 9610964. *www.photoboerse.at*

GESCHENKE

Dubaruba, Nur online. *www.dubaruba.com*
Fan-Shop Strobl, Strozzigasse 22. Mo–Fr 10–13, 14–18h, Sa 10–15h. +43 1 4060618. *www.fan-shop.co.at*
Geschenke & Wohnen, Josefstädter Straße 57. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–17h. geschenkeund*wohnen.at*
Hamtil & Söhne, Josefstädter Straße 17. Mo–Sa 10–18.30h. +43 1 4029262
Hollyaroh, Porzellanprodukte. Schlösselgasse 10. Di–Fr 13–18h. +43 650 962 71 28. *www.hollyaroh.com*
Hannibals Wien, Josefstädter Straße 15. Mo–Fr 10–18:30h, Sa 10–18h. +43 664 437 07 27. *www.hannibals.at*
Joh. Springer's Erben, Josefsgasse 10. Mo–Fr 10–18h, +43 1 4061104-104. *www.springer-vienna.com*
Liquid Nature, Aquarium Shop & Gallery, Aquascaping. Blindengasse 5. Di–Sa 12–18h. +43 676 422 5388. *www.liquidnature.at*
Maple. ADVENTURES®, nur online. *www.maple-adventures.at*
MOCCA MINT – Home of Upcycling, Josefstädter Straße 55, Di–Fr 11–18h, Sa 9–14h. +43 681 20372083, *www.mocca-mint.at*
muso koroni, Veganer Concept Store. Josefstädter Straße 33. Mo–Fr 10–18:30h, Sa 10-15:30h. +43 1 402 47 70. *www.muso-koroni.com*
Pomp & Gloria, Lerchenfelder Straße 92. Do, Fr 11-18h, Sa 11-14h. +43 676 460 1234. *www.pompundgloria.at*

© shutterstock

Vega Nova, Josefstädter Straße 63. Mo–Fr 10–13h, 14–18h, Sa 10–15h. +43 1 40 30 273. *www.veganova.at*
Weltladen, Lerchenfelder Straße 18–24. Mo-Fr 10–18.30h, Sa 10–15h. +43 1 408 39 96. *www.weltladen.at/wien1080*
Wienerlabel, doitfair-Onlinekaufhaus. Nur online. *www.doitfair.com*
SU, handmade jewellery. Josefstädter Straße 20. Di–Fr 10–18h, Sa 10–15h. +43 699 1121 9311. *www.su-vienna.com*

KINDER

Herzilein, Josefstädter Straße 29. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–14h. +43 676 6163188. *www.herzilein-wien.at*
pagabei, organic cotton for kids. Josefstädter Straße 20. Di–Fr 11–18h, Sa 11–15h. +43 664 281 3143. *www.shop.pagabei.com*
Rumpelstilzchen Spielwaren, Lange Gasse 72. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–14h. +43 1 4063569. *www.rumpelstilzchen-wien.com*
Spielwaren Heinz, Josefstädter Str. 54, Mo–Fr 9–18.30h, Sa 9–17h. +43 1 8908807, www.spielwarenheinz.at

© shutterstock

KOSMETIK & DROGERIE

Clemenza Cosmetics, Seifen, Deocreme, Körperbutter. Auerspergstraße 7/51. Nur online. +43 650 999 1230. *clemenzacosmetics.com*
Die Kräuterdrogerie, Kochgasse 34. Mo–Fr 9–18h, Sa 9–13h. +43 1 405 45 22. *www.kraeuterdrogerie.at*
Kosmetikmacherei, Laudongasse 4. Di 15–18h, Do 10–12.30h, Fr 13–16h. +43 1 4070393. *www.kosmetikmacherei.at*
Maren CBD, Alser Straße 41. Mo–Fr 11–19h, Sa 11–18h. +43 1 402 67 47. *www.maren-cbd.at*
Naturkosmetik Josefstadt, Josefstädter Straße 52. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–14h. +43 699 1183 5941. *www.naturkosmetikjosefstadt.at*
Skin Repair, Alser Straße 41/17. Mo–Fr 10–18.30h, Sa 10–17h. +43 664 101 22 31. *www.skinrepair.at*

© Maurizio Giambra

MODE

BABS wickelt dich ein. Lange Gasse 2. Mi, Do 12-18h, Fr 11-18h. +43 699 1920 9774. *www.babs-mod.at*
ela hubegger, Bennogasse 10. Textile accessoires. Mo, Mi, Fr 10–18h. *www.hubegger.com*
ESCA, Lange Gasse 19. Mi–Fr 12–19h. +43 1 276 40 06. *www.esca.at*
Geckobag Wien, Florianigasse 23. Di–Do 10–17h, Fr 10–15h. +43 1 5448335. *www.geckobag.at*
La Biancheria Dessous, Josefstädter Straße 27. Mo–Fr 10–18h, Sa 10–13h. +43 1 405 62 44, *www.labiancheria.at*
Jasata, Lederergasse 4. Mi–Fr 14–18h, Sa 11–18h. +43 681 81586599. jasata.at
Maurizio Giambra, Salon: Lange Gasse 38. Corso: Josefstädter Straße 20/1a. Di–Fr 10–19h, Sa 11–15h. +43 664 281 3633. *www.mauriziogiambra.com*
Mon Debut Mode, Josefstädter Straße 52. Mo–Fr 10–18h. +43 1 402 447618, *www.mondebut.at*
Stor> plus size fashion, Strozzigasse 38. Mi–Fr 11–18h, Sa 10–14.30h. *www.storstore.at*
Torland Jeans Store, Josefstädter Straße 35. Mo–Fr 10–18:30 h, Sa 10–16 h, +43 1 402 9707, *www.torland-jeans.com*

SPORT

FENGBAO Shop, Laudongasse 44. +43 660 186 06 52. *www.fengbao.at*
Fitness for You, Piaristengasse 35. +43 676 964 87 75, office@fitnessforyou.at. *www.fitnessforyou.at*
Golf House Wien, Lange Gasse 68. Mo–Fr 9.30–18.30h, Sa 9.30–15h. 43 1 408 04 22. *www.golfhouse.at*
Lotuscrafts, Lange Gasse 8/3. Nur online. +43 1 9972925. *www.lotuscrafts.eu*
Montreet Sportswear, nur online. *montreet.net*
OL-SHOP.at, Sportartikel. Lange Gasse 25. Nur online. +43 664 3355 592. *www.ol-shop.at*
Shinergy, Fitness. Lange Gasse 78. Mo–Fr 8:30–22h, Sa, So, Fei 10–20h. +43 1 403 50 90. *www.shinergy.com*

TIER & CO

Charly's Katz & Hund, Josefstädter Straße 11. Mo–Fr 10–18.30h, Sa 10–16h. +43 660 7507969
Futtereck, Josefstädter Straße 3. Mo–Frei 10–18h, +43 1 4029320, *www.futtereck.at*
Susi's Katz & Hund, Lange Gasse 11. Di–Fr 10–13h + 14–18h, Sa 10–16h. +43 660 157 4404. *www.facebook.com/KatzundHund.feschundgsund*

CupCakes WIEN

CupCakes Wien
Abholung: Mo–So 15–18h
Café und Gastgarten: Mo–So 15–18h
Lieferservice innerhalb von Wien
1080 Wien, Albertgasse 17
+43 1 726 1089, hallo@cupcakes-wien.at
www.cupcakes-wien.at

AMBULATORIUM Wien Josefstadt 3
1080 Wien
Josefstädter Straße 80
Tel. 050405-21970

ALLE KASSEN

- Augenheilkunde
- Innere Medizin
- Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde

bvaeb
Versicherungsanstalt
öffentlich Bediensteter, Eisenbahnen und Bergbau

Am Ostersonntag, den **9. April** um **10.30h** erklingt in der Piaristenkirche Maria Treu im Rahmen des Gottesdienstes die Krönungsmesse von W. A. Mozart. Es spielt das Orchester der Piaristenkirche, es singt ein Solistenensemble sowie der PiaristenChor, geleitet von F.-P. Descamps.

09/Apr/2023, 10.30h
Piaristenkirche Maria Treu
8., Piaristengasse 43

5

Galerie unik.at. 8., Josefstädter Straße 40. Mo–Fr 10–19h, Sa 10–14h +43 1 4086613. www.unik.at

Alser Straße
Kinderspitalgasse
Mariannengasse
Pelikangasse
Hörlergasse
Rummelh.-g.
Spitalgasse
Rotenhausg.
Schwarzspanierstr.
Türkenstraße
Währinger Straße
Universitätsstraße
Garnisong.
Roosevelt-platz
Votivkirche
Alserkirche
Straflandesgericht Wien
Isisbrunnen
Breitenfelder Gasse
Blindengasse
Albertgasse
Feldgasse
Skodagasse
Daung.
Lederergasse
Haspingg.
Kochgasse
Laudongasse
Bennogasse
Benno Platz
Florianigasse
Amtshaus
Volkskundemuseum
Schönborn Park
Mölkerg.
Lammgasse
Schlösselgasse
Wickenburggasse
Liebiggasse
Ebendorferstraße
Rathausstraße
Grillparzerstraße
Rathausplatz
Felderstraße
Rathauspark
Rathaus
Universitätsring
Burgtheater
Josefstädter Straße
Krotenthallerg.
Hamerlingpl.
Kupkagg.
Schönborngasse
Fuhrmannsgasse
Lederergasse
Piaristenkirche
Jodok-Fink-Platz
Maria-Treu-G.
Theater in der Josefstadt
Bezirksmuseum
Schmidgasse
Lange Gasse
Tulpengasse
Friedr.Schm. Pl.
Friedrich-Schmidt-Platz
Lichtenfelsgasse
Rathaustr.
Stadion
Bartensteingasse
Doblhoffgasse
Reichsratsstraße
Palais Strozzi
Pfeilgasse
Stolzenthalergasse
Tigergasse
Lerchengasse
Zum weißen Engel
Strozzigasse
Zeltgasse
Josefsgasse
Trautsongasse
Parlament
Volksgarten
Schmerlingpl.
Schmerling-Platz
Lerchenfelder Straße
Altlerchenfelderkirche
Schottenfeldgasse
Badhausg.
Zieglergasse
Roter Hof
Neudeggergasse
Palais Auersperg
Museumsstr.
Volksgartenstr.
Bellariastraße
Burgring
Neustiftgasse
Halbgasse
Myrthengasse
Neubaugasse
Döblerg.
Kellermanngasse
Mechitarg.
Burggasse
St. Ulrichs-Pl.
Faßzie-h erg.
Gardeg.
Naturhistorisches Museum
Museumsplatz
Kunsthistorisches Museum
MuseumsQuartier
Kandlgasse
Bandgasse
Stuckgasse
Sigmundsgasse
Schrankg.
Stiftgasse
Spittelbergasse
Gutenberggasse
Kirchberggasse
Breite Gasse
Karl-Schwe
Siebensterngasse
Westbahnstraße
VII.
U3

6
DEIN
ANKER
IST, WO DU
ZUHAUSE BIST.

Flaniermarkt
IN DER NEUBAUGASSE
Fr. 5. + Sa. 6. Mai 2023
8:30-19:00 Uhr
FLOHMARKT
GENUSS
KULTUR
DESIGN
7
DIE NEUBAUGASSE TANZT.
Neubaugasse
DIE STRASSE DER SPEZIALIST:INNEN
www.neubaugasse.at
BEZIRK NEUBAU
Impressum: Veranstalter und für den Inhalt verantwortlich: IG-Kaufleute am Neubau
Foto: shutterstock.com

THEATERHOTEL
& SUITES
WIEN
8
Täglich Frühstücksbuffet
Mo–Fr 7–10h, Sa–So 7–11h
Josefstädter Straße 22
www.theaterhotel-wien.at

erLeben

jung & frisch

IN DEN FRÜHLING

Original Stiefelbein Bluhs-Bänd

Sie waren die Erfinder des Lobau-Cajun und Pioniere des wienerischen Alternative Country. Nach 27 Jahren stellt die Original Stiefelbein Bluhs-Bänd ihren Spielbetrieb endgültig ein. Aus diesem Anlass kommt es am 3. Juni unter Teilnahme aller jemals der Gruppe angehörigen Musiker zu einem letzten Konzert. Es spielen: Georg Siegl, Billy Wotawa, Andreas Julius Fasching, Gottfried David Gfrerer, Martin Sedlinger und Erwin Grasmuk-Siegl.

Was wird geboten? Feinsinnig-ironische bis hinterfotzige Texte im Wiener Dialekt zur Vollgas-Musi' von Gitarre, Akkordeon und Fiedel.

► **www.stiefelbein.com**
► **03/Jun/2023, 20h. Tunnel. 8., Florianigasse 39**
www.tunnel-vienna-live.at

FIRE HATHA – Reinigung für Körper und Geist

Der Schwerpunkt dieses Workshops liegt auf einer aktivierenden Pranayama-(Atem-)Praxis in Verbindung mit Körperübungen.

Körper und Geist werden auf natürliche Art unterstützt, sich zu entgiften, zu reinigen und zu beruhigen. Atmung und Verdauung werden angeregt. Es wird mit Bandhas und Mantra gearbeitet und schließt mit einer Meditation. Yogaerfahrung wird vorausgesetzt.

► **Yoga-Workshop 1: 16/Apr/2023, 10–12.15h. 8., Albertgasse 13–15**
Ludo-Hartmann-Hof, Top R03
Anmeldung: Jessica Lorenz, +43 676 576 39 76
www@bewegende-beruehrung.at, www.bewegende-beruehrung.at

Prana Vayu – Absorption von Lebensenergie

Dieser Workshop widmet sich dem energetischen Raum zwischen Zwerchfell und Nackenbasis. Prana-Vayu hält Herz, Lunge und Blutkreislauf in Gang und ist für die Aufnahme von Lebensenergie verantwortlich.

Ausgewählte Atem- und Körperübungen haben eine unterstützende Wirkung auf das Immunsystem. Den Abschluss bildet Yoga Nidra, eine Form der Tiefenentspannung.

► **Yoga-Workshop 2: 21/Apr/2023, 10–12.15h. 8., Albertgasse 13–15**
Ludo-Hartmann-Hof, Top R03
Anmeldung: Jessica Lorenz, +43 676 576 39 76
www@bewegende-beruehrung.at, www.bewegende-beruehrung.at

Autorin Beatrice Frasl

© Pamela Rußmann

derAchte Podcast mit Nadja Riahi

In der derAchte-Podcast-Folge zum internationalen Frauentag am 8. März spricht Redakteurin Nadja Riahi mit Kulturwissenschaftlerin und Autorin Beatrice Frasl über ihr neues Buch „Patriarchale Belastungsstörung".

► **Zu hören auf:**
www.derachte.at/derachte-podcast
oder Spotify und iTunes

TAKTVOLL POLYCHROM

Gottfried David Gfrerer wird als **bester Slidegitarrist Europas** gehandelt. Der wunderbare Songwriter lädt am 20. April in seinem Wohnbezirk Josefstadt zum Heimspiel. An diesem Abend wird sicher das eine oder andere neue Lied Premiere feiern, denn Gfrerer hat sich seit Anfang des Jahres wieder in die Kärntner Nockberge zurückgezogen, um an einem neuen Album zu arbeiten.

Seine zeitlosen Texte und sein fulminantes Gitarrenspiel nehmen das Publikum mit auf eine Reise durch den polychromen Kosmos dieser Welt. Blues-, Folk-, und Popsongs aus Gfrerers Feder stehen auf dem Programm. Americana, Blues, Fingerpicking, diverse globale Folk-Traditionen – verbunden von und gespielt aus einer weltoffenen, reflektierten humanistischen Haltung.

► **20/Apr/2023, 20h. Tunnel. 8., Florianigasse 39**
www.tunnel-vienna-live.at
www.gottfriedgfrerer.at, office@gottfriedgfrerer.at
facebook: gottfrieddavidgfrerer

© Edwin Stranner

ADVERTORIAL

REPARATURBONUS BEI HELFERLINE

Der HELFERLINE-Reparatursho in der Josefstädter Straße 25 ist Ihr seriöser und sympathischer Ansprechpartner bei sämtlichen PC- und Handyreparaturen sowie unabhängiger Beratung. HELFERLINE steht seit 2016 für hohe Qualität und Vertrauenswürdigkeit zu einem fairen, nachvollziehbaren Preis.

50 % Rabatt auf alle Reparaturen

HELFERLINE ist Mitglied des Reparaturnetzwerks der Wiener Umweltberatung – Sie können somit den sogenannten Reparaturbonus hier einlösen. Dieser ist unbegrenzt oft pro Person einlösbar. Sie müssen sich diese Förderung also nicht „aufsparen", sondern können auch mehrere Geräte nacheinander reparieren lassen. Bei HELFERLINE bezahlen Sie direkt nur 50 % der Kosten und müssen keine Förderunterlagen o.Ä. ausfüllen.

► **Helferline Service-Shop. 8., Josefstädter Straße 25**
Mo–Fr 10–19h, Sa 10–13h (kein Termin nötig), +43 1 26767 1080
shop1080@helferline.at, www.helferline.at

OBSTMOST PRÄSENTATION UND VERKOSTUNG

Die Maischegärung oder der Verzicht auf jegliche Zusätze sind Trends, die nicht nur bei Traubenweinen im Kommen sind. Nach der Sur-Lie-Methode hergestellter Birnenmost ist noch eine Rarität. Christian Lackner vom Parzerdoppler-Gut (OÖ) ist einer jener Mostproduzenten, die weit über den Rand des Mostfasses hinausblicken. Er beschäftigte sich mit dem Sur-Lie-Effekt, also der Reifung auf der Feinhefe, bei Birnenmosten samt der Auswirkung verschiedener Gärungs- und Lagerungsfässer mit dem Ziel, zu „gereifteren und gehaltvolleren Mosten" zu gelangen.

In der Mostothek wird Christian Lackner nicht nur über seine Forschungen sprechen, sondern selbstredend auch Produkte aus seinem Familienbetrieb zum Verkosten anbieten. Der Eintritt in die Mostothek ist frei, die Teilnahmegebühr für die Verkostung beträgt € 9. Zum digitalen Vorgustieren:

► **25/Apr/2023, 18h. Mostothek im Volkskundemusem**
8., Laudongasse 13–15, www.lackner-hofkellerei.at

© Antonio Bayer Photography

Wir SAN Wien
Start in die Wohnzukunft

Die Stadt Wien unterstützt Bürger*innen bei Sanierungen von Wohnraum in bestehenden Gebäuden und beim Umstieg auf erneuerbare Energie.

Mehr Komfort und weniger Energieverbrauch, geförderte Sanierung und leistbares Wohnen – um das zu erreichen, hilft die Stadt Wien mit gezielten Förderungen und Beratungen. Selbst Einzelmaßnahmen wie der Einbau neuer Fenster, ein saniertes Dach oder die Dämmung der Außenhaut können zur Reduktion der Heizkosten beitragen. Eine erneuerte Haustechnik oder der Tausch alter Heizkessel helfen Energie zu sparen. Um diese Ziele möglichst unkompliziert und rasch zu erreichen, unterstützt und fördert die Stadt Wien mit verschiedenen Maßnahmen.

Foto: wohnfonds_wien

Dieses Wohnhaus in der Hernalser Hauptstraße wurde sorgsam saniert.

WIR SAN WIEN – DIE SANIERUNGS-OFFENSIVE

Fit für die Zukunft: Bis 2040 sollen alle Wohngebäude in Wien klimafit sein. Vor allem die Erhaltung und Sanierung des Altbestandes stehen im Fokus der Initiative. „Raus aus Gas" lautet die Devise. Angesichts der aktuellen Herausforderungen werden zahlreiche Maßnahmen wie zum Beispiel Dämmung, Begrünung und der Umstieg auf erneuerbare Energieformen vorangebracht.
Mehr Infos: wirsan.wien.gv.at

SANIEREN UND KOSTEN SENKEN!

Nächste Schritte der Stadt in Richtung zukunftsfitter Wohnbau sind die Sanierungen von bestehenden Gebäuden in den Grätzln. Mit der aktuellen Sanierungsverordnung fördert Wien ein gesamtheitliches, umfassendes Sanierungskonzept für Ihr Wohngebäude oder Ihr Eigenheim. Die Bausubstanz erhalten, den Energieverbrauch senken oder die eigene Wohnqualität verbessern – die Gründe für eine Haussanierung sind so vielfältig wie die einzelnen Maßnahmen und Förderungen dafür. Die Stadt lässt niemanden allein und bietet Hilfestellungen. Was die beste Lösung für Ihr Gebäude oder Ihre Wohnung ist, wissen die Expert*innen.

KOSTENLOSE BERATUNG

Das Servicecenter „Hauskunft" bietet Informationen für Menschen, die ihre Eigentumswohnung, ihr Eigenheim oder Zinshaus sanieren möchten, für Planer*innen und Hausverwaltungen. Allein im Vorjahr wurden 3.500 kostenlose Beratungsgespräche zum Thema Sanierungen von Wohnraum durchgeführt. Auf der Webseite werden die möglichen Maßnahmen übersichtlich und anschaulich erklärt, und mit wenigen Klicks lässt sich die passende Unterstützungsleistung im umfangreichen Förderangebot finden. Mit einer guten Planung kann viel Geld gespart werden. Die Mitarbeiter*innen der „Hauskunft" beraten bei der Erstellung eines Sanierungskonzeptes für Ihre in die Jahre gekommene Immobilie. Eine erste Orientierungsberatung kann telefonisch, online via Video-Call oder persönlich in der Servicestelle nach Terminvereinbarung kostenlos in Anspruch genommen werden. Neben den Einzelgesprächen für Hauseigentümer*innen finden heuer einmal im Monat Infoabende für interessierte Wohnungseigentümer*innen am neuen Standort der „Hauskunft" beim Rathaus statt.

Foto: wohnfonds_wien

Bei der Sanierung des Hauses im 9. Bezirk wurde auch der Innenhof neu gestaltet.

Anmeldungen per Mail:
beratung@hauskunft-wien.at
oder telefonisch Mo-Do 9-15 Uhr, Fr 9-12 Uhr über die Servicehotline: **01/402 84 00**
Schauen Sie auch auf die Website der „Hauskunft": Im Sanierungshaus werden Maßnahmen anschaulich dargestellt, mit der Einführung eines Förderportals ist es Bürger*innen nun möglich, schnell und einfach die passende Förderung zu finden:
www.hauskunft-wien.at

So bleibt Wohnen leistbar
- **„Hauskunft"**-Beratung nutzen!
- **Förderung** für Sanierung holen!
- **Altbau sanieren** und Energieverbrauch senken!

Stadt Wien

Bezahlte Anzeige

Wer ist denn da in einen Cupcake gefallen? Bei CupCakes Wien gibt es Osterhasen, Osterkücken in veganen und glutenfreien Varianten sowie ganz klassische Cupcakes!

Damit die Cupcake-Versorgung gesichert ist, haben wir JEDEN Tag – also auch Samstag, Sonntag und am Feiertag – von 15.00 bis 18.00 offen! www.cupcakes-wien.at

CupCakes WIEN

Sie finden bei uns in der Albertgasse 17, 1080 Wien, für jeden Anlass und der Jahreszeit entsprechend saisonale Cupcakes: Im Winter gibt es bei uns Maroni- und Bratapfel-Cupcakes und in der warmen Jahreszeit verarbeiten wir reife Früchte wie Himbeeren, Erdbeeren und Heidelbeeren!

Besonders freuen wir uns auf die Gastgarten-Saison! Unter unserem großen Kastanienbaum, umgeben von wunderschönen Blumen, lässt es sich besonders gut genießen!

Restaurants

AMERIKANISCH

Comal Mexicano. Florianigasse 12. Mo–Fr 17–22h. www.comal.at. +43 1 402 8244
Los Mexikas. Lange Gasse 12. Mo–Fr 11–15h & 18–23h, Sa 18–23h. www.losmexikas.at.
Tin-Tan. Florianigasse 1. Mo–Sa 19–4h www.tacobar.at. +43 1 924 4440
Beef & Glory. Florianigasse 35. Mo–Sa 17–23h, So 11–23h, Brunch bis 15h. www.beefandglory.at. +43 1 99 74 155

ASIEN/AFRIKA

Nguyen's Pho House. Lerchenfelder Straße 46. Mo–Sa 16.30–22.30h, So 11.30–22h. www.nguyensphohouse.at. +43 1 956 5324
Le Viet @ 8. Albertgasse 51. Mo–Sa 16.30–22.30h, So, Fei 11.30–22h. www.leviet-8.at. +43 1 890 158 615
Hey Dim Sum. Strozzigasse 36. Di–So 11.30–15h + 18–22.30h. +431 95 66 832.
Sakai. Florianigasse 36. Mi–So 18–23. www.sakai.co.at. +43 1 729 6541
Matcha Komachi. Josefstädter Straße 62. Mo–Sa, So 11–22h. +43 678 129 1207
Umami 5. Lerchenfelder Straße 88–90. Mo–Sa 16–22h. www.umami5.at. +43 1 956 1907
Kaisaki. Laudongasse 24. Di–So 11.30–22h. +43 1 405 7188
Kekko. Josefstädter Straße 29. Mo–Fr 11.30–21h, Sa 12–21h. +43 660 3920111
Koinonia Plus. Albertgasse 39. Mo–Sa 10–22h, Lieferservice bis 21h. www.koinoniaplus.at. +43 1 402 4323
Oreno Ramen. Lerchenfelder Straße 74. Di–Sa 17–21.15h, So 12–16, 17–21.15h. +43 1 890 1248
Lin. Albertgasse 30. Mo–Fr 11–22h, So 11–22h. www.lin8.at. +43 1 409 3097
Hitomi. Josefstädter Straße 53. Di–Fr 11.30–22h, Sa 11.30–21h. +43 1 402 8117
Guru. Florianigasse 3. Mo–Sa 11–14.30h, 18–22.30h. www.guru1080.at. +43 1 402 7277
Taj. Kochgasse 9. Mo–So 17–23h. www.thetaj.at. +43 1 924 7141
Arezu. Florianigasse 19. Mo–So 11.30–23h (Küche bis 22h). www.arezu.at. +43 1 8901373
Restaurant Pars. Lerchenfelder Straße 148. Di–Sa 11.30–22h. www.pars.at. +43 1 405 8245
Curry Insel. Lenaugasse 4. Di–Fr 17–24h, Sa–So 11–24h. www.curryinsel.at. +43 1 406 9233
Mamamon. Albertgasse 15. Mo–Sa 11.30–21.30h. www.mamamonthaikitchen.com. +43 1 942 3155
Restaurant Tseng. Lederergasse 14. Mo–Sa 11.30–15h & 18–22h. www.restaurant-tseng.at. +43 1 405 3197

© shutterstock

Puerta del Sol. Lange Gasse 52. Mo–Sa 18–24h. www.tapas-bar.at. +43 664 4233838
Taberna de la Mancha. Lerchenfelder Straße 60. Di–Sa. 12–23h. office@tabernadelamancha.at
Villa Maria. Josefstädter Straße 69. Mo–Sa 9.30–22h. www.villamaria.at. +43 1 411 5475
Restaurant Trilogie. Lange Gasse 25. Mo–Sa 11.30–23h. www.trilogie.at. +43 1 408 2716
La Grèce. Lerchenfelder Straße 26. Mo–Fr 10–18.30h. www.lagrece.at. +43 1 405 9102
Café der Provinz. Maria-Treu-Gasse 3. Mo–Fr 8–23h, Sa,So+ Fei 9–15h. www.cafederprovinz.at +43 1 944 2272
Goldfisch. Lerchenfelder Straße 16. Di–Fr 12–15h & 17.30–22h, Sa 12–15h. www.goldfisch.wien. +43 664 254 9596
Modi 1080. Alser Straße 11. Mo–So 10–22h. +43 676 4441080

ÖSTERREICH

Das Lange. Lange Gasse 29. Mo–Sa 18–2h, So 18–24h. www.daslange.at. +43 1 408 5141
Fromme Helene. Josefstädter Straße 15. Mo–So 11–23.30h. www.frommehelene.at. +43 1 406 9144
Gastwirtschaft Blauensteiner. Lenaugasse 1. Mo–So 11–23.30h. www.gastwirtschaft-blauensteiner.eatbu.com. +43 1 405 1467
Gastwirtschaft Heidenkummer. Breitenfelder Gasse 18. Mo–Fr 10.30–23h, So 10.30–16h. www.heidenkummer.at. +43 1 405 9163
kommod. Strozzigasse 40. Di–Fr 18–23.30h, Sa 10–14h. www.kommod-essen.at. +43 1 402 1398
Nemtoi. Auerspergstraße 9. Mo–Sa 18–22h. www.thelevante-parliament.com. +43 1 228 28-60
OTTIMO. Florianigasse 20. Mo–Fr 10–23h, Sa, So 16–24h. www.ottimo.at. +43 3460 740
Piaristenkeller. Piaristengasse 45. Mo–Sa 17.30–22h. www.piaristenkeller.com. +43 1 405 9152
Prinz Ferdinand. Bennoplatz 2. Mo–So, Fei 11–23.30h. www.prinzferdinand.gusti.at. +43 1 402 9417

MEDITERRAN

Café-Restaurant Hold. Josefstädter Straße 50. Mo–Fr 7–2h. www.hold.wien. +43 1 405 1198
Bolena. Lange Gasse 61. Di–Do 18–24h, Fr–Sa 18–4h. www.bolena.at. +43 1 405 0370
Dal Toscano. Alser Straße 65. Mo–Fr 11–14.30h & 18–23h. www.daltoscano.at
Il Sestante. Piaristengasse 50. Mo–So 11.30–23.30h. www.sestante.at. +43 1 402 9894
L'angolo di Michel. Fuhrmannsgasse 1. Mo–Do 9.30–21.30h, Fr 9.30–19h. www.langolo-di-michel-wien.at. +43 1 402 3694
L'Osteria del Salento. Kochgasse 4. Di–Sa 18–23h. +43 1 409 2256
L'Osteria. Florianigasse 55. Mo–Sa 11–24h, So+Fei 12–23h. www.losteria.net. +43 1 402 400010
La Tavolozza. Florianigasse 37. Mo–Fr 17–23h, Sa, So, Fei 12–23h. www.latavolozza.at. +43 1 406 3757
Materia. Tigergasse 31. Di–Sa 18.30–23h. www.materia.restaurant. +43 1 402 6916.
Oliva Verde. Florianigasse 15. Mo–Fr, So 11.30–24h, Sa 17.30–24h. www.olivaverde.at. +43 1 405 41 06
Pizza Bussi Ciao. Piaristengasse 15. Mo–Mi 17–23h, Do 17–24h, Sa+So 12–14.30h & 17–24h. +43 1 9244 859
Pizzeria Verdi. Lange Gasse 16. Mo–Fr 11.30–21h. www.pizzeria-verdi.at. +43 1 403 1819
Ristorante La Delizia. Florianigasse 19. Mo–So 11–15h & 18–23h. www-la-delizia.at. +43 1 406 37 02
Ristorante Pizzeria Toscana. Feldgasse 10. Mo–So 11–23h. www.pizzeriatoscana.at. +43 1 406 0668
Ristorante Scarabocchio. Florianigasse 3. Mo–Fr 11–23h, Sa–So 12–23h. www.pizzeria-scarabocchio.sta.io. +43 1 405 2727
Ruffino Pizzeria. Josefstädter Straße 48. Mo–So 11–23.45h. www.ruffino.at. +43 1 406 4540
Via Toledo. Laudongasse 13. Mo–So 12–22h. www.viatoledo.at. +43 660 7551672
Restaurant Ilija. Piaristengasse 36. Di–Sa 11.30–14.30h & 18–23h. ww.ilija.at. +43 1 408 5431
Konoba. Lerchenfelder Straße 66–68. Mo–So 17–24h. www.konoba.at. 43 1 929 4111
Restaurant Marienhof. Josefstädter Straße 9. Mo–Fr 11–24h, Sa, So, Fei 17.30–24h. www.restaurant-marienhof.at. +43 1 408 890 530
Restaurant Fuhrmann. Fuhrmannsgasse 9. Mo–Fr 12–14.30h & 18–23.30h, Fei geschl. www.restaurantfuhrmann.com. +43 1 944 4324
Restaurant Schnattl. Lange Gasse 40. Mo–Do 11.30–16h, Fr 11.30–16h & 18–24h. www.schnattl.com. +43 1 405 3400
Restaurant Strozzi. Strozzigasse 24. Mo 8.30–22h, Di–Fr 8.30–23h, Sa 9–15h. www.strozzi.at. +43 1 406 3115
rosnovsky und co. Buchfeldgasse 10. Mo–Sa 18–23h. +43 1 403 2520
Servus am Platz'l. Uhlplatz 5. Mo 11–15h, Di–Do 11–22h, Fr 11–17h . www.servusamplatzl.at. +43 1 405 2677
Wildlings Foods. Laudongasse 8. Di–Do 11.30–23h, Fr 11.30–24h, Sa 17.30–14h. www.wildling-foods.at. +43 664 105 97 89
Zur böhmischen Kuchl. Schlösselgasse 18. Mo–So 11–15h & 17.30–22h. www.zurboehmischenkuchl.at. +43 1 402 5731

IMBISS

Aloha Bowl. Josefstädter Straße 9. Mo–Fr 11–20h. alohabowl.at. +43 664 24 56 400
Ditta. Lerchenfelder Str. 94–98. Mo–Fr 8.30–15.30h. www.ditta.at. +43 677 63397546
Halal Food. Alser Straße 21. Mo–Fr 10–20h, Sa, So, Fei 11–18h. www.asala-halal-food.at. +43 1 956 0688
Knödel Manufaktur. Josefstädter Straße 89. Mo–So 12–21h. www.willstdumit-mirknoedeln.at. +43 1 941 3633

© NatashaPhoto/shutterstock

Limoni's Bio Bistro. Josefstädter Straße 73, Mo–Fr 9–17.30h. www.limonis.at. + 431 402 56 89
Little Lunch. Schlösselgasse 22. Mo–Do 11.30–14h. FB/Little-Lunch-Wien. +43 1 402 4672
Smile-Piehaus. Stolzenthalergasse 2. Mo–So 10–20h. www.smilepiehaus.at. +43 676 4623305
Suppenbar. Alser Straße 21. Mo–Fr 11–16h. www.suppenbar.at. +43 676 704 4667
Swing Kitchen. Josefstädter Straße 73. Mo–So 11–22h. www.swingkitchen.com
Wiener Würstelstand. Pfeilgasse 1. Mo–Sa 11.30–24h. www.wienerwü.at

Cafés/Konditoreien

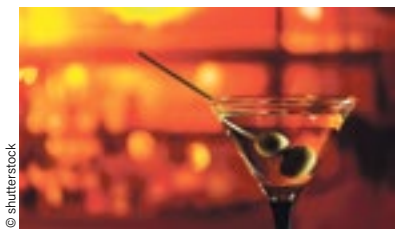
Alser Café. Alser Straße 29. Mo–Sa 7–24 h, So, Fei 8–24h. www.alsercafe.at. +43 660 708 12180
Café Délice Vienna. Skodagasse 23. Mo–Fr 7–17h, Sa, Fei 10–16h. www.cafedelicevienna.at
Café Eiles. Josefstädter Straße 2. Mo–Fr 7–24h, Sa, So, Fei 8–24h. www.cafe-eiles.at. +43 1 405 3410
Café Hummel. Josefstädter Straße 66. Mo–Fr 7–24h, Sa+So 8–24h. www.cafehummel.at. +43 1 405 5314
Café Merkur. Florianigasse 18. Mo–So 9–24h. www.cafemerkur.at. +43 1 990 5413
Café Namenlos. Lange Gasse 31. Mo–Fr 8–20h, Sa 9–19h. www.cafenamenlos.com. +43 1 402 5771
Café Zeit. Lederergasse 22. Mo–Do 8–1h. +43 699 199 82611
Coffee & Friends. Josefstädter Straße 7/8. Mo–Fr 7.30–18h, Sa, So, Fei 8.30–17h. www.coffee-n-friends.at. +43 1 402 2262.
Crème de la Crème. Lange Gasse 76. Di–Fr 9–18h, Sa, So 10–17h. www.cremedelacreme.at. +43 660 283 3769
Damma Coffee & Snacks. Josefstädter Straße 5. Mo–So 8–18h. www.damma.at
Edison. Alser Straße. 9. Mo–Fr 8–22h, Sa 9–23h, So 10–15h. www.edison.at. +43 1 236 3318
Fox Kaffee Wien. Josefstädter Straße 5. Mo–Sa 8–18h, So 9–17h. www.foxkaffee.com. +43 660 8192889
Hildebrandt Café. Laudongasse 15–19. Di–So 10–18h, Do 10–20h. www.volkskundemuseum.at/hildebrandt. +43 1 406 890 510
Jonas Reindl. Coffee Roasters. Josefstädterstraße 67. Mo–Fr 8–17.30h, Sa+So 9.30–17.30h. www.jonasreindl.at
Kaffeemodul. Josefstädter Straße 35. Mo–Fr 7.30–17.30h, Sa 10–14h. www.kaffeemodul.at. +43 680 222 8039
Kleines Wiener Café. Kochgasse 18. Di–Sa 10–18h. www.kleineswiener.cafe. +43 660 106 5583

© shutterstock (6x)

Melangerie. Lerchenfelder Straße 94–98. Mo–Sa 8–20h, So, Fei 9–20h. www.melangerie.wien. +43 650 365 0787
Mel & Koffie. Alser Straße 32/2 + Josefstädter Straße 81–83. Mo–Fr 7–18.30h, Sa: 7–18h, So geschl.www.melkoffie.com. +43 676 581 2966
Mokador Vienna. Blindengasse 1. Mo–So 9–22h. +43 1 990 32 01
Oberlaa Konditorei. Josefstädter Straße 31. Mo–So 9–20h. www.oberlaa-wien.at. +43 1 405 79 28-0
POC „People On Caffeine". Schlösselgasse 21. Mo–Fr 8–17h. www.facebook.com/poccafe
tagsüber. Kupkagasse 2. Di–So 9–18h. +43 676 4078246
Rami Teehaus. Lerchenfelder Straße 94–98/Top 5. Di–Fr 12–18h, Sa 10–18h, +43 660 1539 586. rami-tea.com
Viola. Strozzigasse 42. Di–Fr 8.30–18h, Mi 8.30–22h, Sa 9.30–15h, So & Fei geschl. www.viola.wien. +43 664 75442881
Wiener Rösthaus. Tigergasse 33. Mo–Fr 10–18h, Sa 9–13h. www.wienerroesthaus.at. +43 1 4022886
Zimmerservice. Strozzigasse 25. Di–Sa 9–23h, So 9–15h. facebook.com/Zimmerservice

Eatery/Bars/Beisln

Albert. Albertgasse 39. Mo–Sa 17–24h. www.albert.bar. +43 1 956 7114
Avalon Kultur. Pfeilgasse 27. Mo–Do 17–1h, Fr 17–2h, Sa 18–2h. www.avalonkultur.at. +43 1 9425365
B72. Hernalser Gürtel/Stadtbahnbogen 72. Fr+Sa 20–4h. www.b72.at. +43 1 409 2128
Bar Achtundzwanzig. Schlösselgasse 28. Mo–Do 16–24h, Fr 18–4h, Sa 19–2h. www.achtundzwanzig.business.site. +43 669 171 95813
Brot & Spiele. Laudongasse 22. Mo–So 18–2h. www.brot-spiele.co.at. +43 1 403 7497l
Cafe Anno. Lerchenfelder Straße 132. Mo–Do 18–2h, Fr 18–4h, Sa 19–4h, So 18–2h. Facebook.com/cafe.anno.wien +43 676 611 2202
Cafe Benno. Alser Straße 67. Mo–Do 16.30–24h, Fr+Sa 16.30–2h, So 16.30–23h. www.cafebenno.at. +43 1 406 6735
Cafe Carina. Josefstädter Straße 84, Station U6. Mo–Do 18–2h, Fr–Sa 18–6h (Fei geschl). www.cafe-carina.at. +43 1 406 4322
Chelsea. Lerchenfelder Gürtel/Stadtbahnbogen 29–30. Mo–So 18–4h. www.chelsea.co.at. +43 1 407 9309
COCOBar. Lerchenfelder Gürtel Stadtbahnbogen 34+35. Mo–Do 18–2h, Fr–Sa 18–6h. +43 699 11817108
Damenspitz. Stolzenthalergasse 26. Mo–Do 18–4h, Fr–Sa 18–2h. www.damenspitz.wien. +43 1 405 6126
DAS BIERO. Florianigasse 46. Mo–Fr 17–2h, Sa–So 18–2h.www.facebook.com/DasBiero
Das Torberg. Strozzigasse 47. Di–Sa 17–2h. www.dastorberg.at. +43 1 956 3479



© shutterstock

Debakel. Skodagasse 21. Mo–Sa 18–4h, So 18–2h. +43 699 140 86336
el Feo. Breitenfelder Gasse 22. Mi+Do 17–1h, Fr+Sa 17–2h. www.elfeo.at
Estrada. Hernalser Gürtel 4. Fr–Sa 21–6h. www.estrada-bec.at. +43 699 197 62412
fanialive. Lerchenfelder Gürtel/Stadtbahnb. 22–23. Mo–Do 19–2h, Fr+Sa 19–6h. www.fanialive.at. +43 680 319 3824
Feivel's. Laudongasse 57. Di–Do 19–2h, Fr–Sa 19–4h. www.feivels.at. +43 1 942 9232
livingroom. Pfeilgasse 8. Mo–Do 19–2h, Fr+Sa 19–4h, So & Fei 18–24h. www.yourlivingroom.at. +43 1 405 8243
Grande Bar. Josefstädter Straße 56. Mo–Do 17–1h, Fr–Sa 17–3h. www.grandebar.at. +43 676 361 97 60
Hotel Rathaus Wein & Design. Lange Gasse 13. Jorge's Weinbar: Mo–So 16–22.30h. www.hotel-rathaus-wien.at. +43 1 400 11 22
Loop Bar. Lerchenfelder Gürtel/Stadtbahnbogen 26–27. Mo–So ab 19h. www.loop.co.at. +43 1 402 4195
miles smiles. Lange Gasse 50. So–Do 20–2h, Fr, Sa 20–4h. www.miles-smiles.at. +43 1 405 9517
Nox Bar. Lerchenfelder Gürtel/Stadtbahnbogen 70/71. Fr–Sa 21–4h. www.noxbar.net. +43 699 194 79668
Polkadot Bar. Albertgasse 12 . Mo–Do 19–1h, Fr+Sa 19–3h. www.polkadot.at. +43 1 407 4125
RHIZ. Lerchenfelder Gürtel/Stadtbahnb. 37–38. Mo–So ab 20h. www.rhiz.wien. +43 1 409 2505
Salim's. Florianigasse 42. Mo–So 18–2h. www.salims.at. +43 664 4627185
See me. Piaristengasse 9. Mo–So 10–22h. see-me-wien.eatbu.com. +43 1 408 4685
SpielBar. Lederergasse 26. Mo–So 17–2h. www.spiel-bar.at. +43 1 405 1319
Sip Song Bar. Lerchenfelder Straße 104. Mi–Sa 17–24h.
The Lark Bar & Eatery. Lerchenfelder Straße 88-90. Di–Do 17–24h, Fr+Sa 17–1h. +43 1 890 18 44
The Long Hall Pub and Kitchen. Florianigasse 2. Mo–Do 14–1h, Fr 14–2h, Sa 10–2h, So 10–1h. www.thelonghall.at. +43 1 295 1080
The Underdog Bar. Schlösselgasse 24. Di–Do 18–1h, Fr+Sa 18–4h. www.underdog.bar. +43 1 957 2770
Tunnel Vienna Live. Florianigasse 39. Mo–Sa 9–2h, So 9–24h. www.tunnel-vienna-live.at. +43 1 990 4400
Tür 7. Buchfeldgasse 7. Mo–Fr 21–4h. www.tuer7.at. +43 664 546 3717
U.S.W. Laudongasse 10. So–Do 18–2h, Fr–Sa 18–4h. www.uswbeisl.com. +43 699 171 51384
Wäscherei. Albertgasse 49. Mo–Do 17–24h, Fr 17–1.h, Sa 9–1h, So 9–23h. www.die-waescherei.wien.+43 1 409 23 75 11
Vini per tutti. Lerchenfelder Straße 44. Mo–Sa 10–22h. www.vinipertutti.at. +43 664 226 4526
WeinRaum. Piaristengasse 41. Mo–Fr 16.30–24h, Sa+Fei 18–24h. www.weinraum.at. +43 664 736 95172
Weinstube Josefstadt. Piaristengasse 27. Mo–So 15–23.30h. www.weinstube-josefstadt.at. +43 1 406 4628
Wein und Wasser. Laudongasse 57. Mo–Do 17–1h, Fr–Sa 17–2h. www.weinundwasser.at. +43 1 51 35 31
Zakopane Café Bistro. Lerchenfelder Straße 138. Mo–So 11–23h. www.cafe-bistro-zakopane.at

Das Ehepaar Franc 1968: Maria Franc machte ihre Brustkrebserkrankung öffentlich, was zur Rückreihung auf einen unwählbaren Platz am Stimmzettel für die Bezirksvorstehung führte.

Maria Franc Pionierin am Schlesingerplatz

VON ASTRID KUFFNER

Frauentag

Die erste Bezirksvorsteherin Wiens war eine Josefstädterin. Maria Franc machte Anfang der Sechzigerjahre als ÖVP-Mandatarin im roten Wien Karriere. Nach ihr stand im achten Bezirk erst 1998 wieder eine Frau an der Bezirksspitze. Über den Aufstieg einer ehemaligen Schuhverkäuferin „neben allen Hausfrauenpflichten".

Doppelte Sensation: Maria Franc wurde im Dezember 1959 in ihrem Wohnbezirk zur ersten Bezirksvorsteherin Wiens gewählt – als ÖVP- Mandatarin im roten Wien. Nach einer Periode (1959 bis 1964) zog sie sich von der Spitze zurück, doch ihr Engagement reichte weit über die Amtspremiere hinaus.

Die „Neue Illustrierte Wochenschau" schrieb am 21. Februar 1960: „Zum Jahresende gab es im Wiener Bezirk Josefstadt eine Sensation, die von Männern vielleicht mit skeptischem Achselzucken und von den Frauen mit einem kleinen Triumphgefühl aufgenommen wurde … Maria Franc (ist) Wiens erster und einziger weiblicher Bezirksvorsteher."

Geboren am 25. September 1906 in Wien, besuchte sie die Handelsschule und arbeitete ab 1922 in der Schuhhandelsfirma Delka. Ihr politisches Engagement begann 1934 mit dem Wechsel ins Büro der Christlichen Gewerkschaft mit Sitz in der Laudongasse 16, wo sie auch ihren Mann Hans Franc kennenlernte. Bis zur Eingliederung Österreichs in das Deutsche Reich 1938 war sie Buchhalterin und Kassierin, danach wieder bei Delka angestellt. Mit der Geburt von Tochter Johanna und ihrem gerade eingeschulten Sohn Karl blieb sie ab 1945 zu Hause und half ihrem Mann nach Kriegsende beim Aufbau eines Unternehmens. Ehrenamtlich kümmerte sie sich in der Pfarre Alser Vorstadt um Ausgebombte, Alte, Flüchtlinge und Kriegsheimkehrer. Mit den Gemeinderatswahlen kehrte Franc 1950 als Bezirksrätin in die Politik zurück.

Ihr karitatives Engagement blieb in der ÖVP-Bezirkspartei nicht unbemerkt und so wurde die damals 44-Jährige 1950 als Vorstand für das Fürsorgeamt Wien-Josefstadt nominiert. Zehn Jahre lang betreute sie Arme, Alte, Flüchtlinge und Hungernde und stellte mit Ausdauer und Geduld Geld- und Sachspenden auf.

Zu ihren Agenden als Bezirksvorsteherin gehörten die Vergabe von Konzessionen, Verleihung von Titeln und Staatsbürgerschaften, die Beleuchtung, Straßenanlagen und Parks. Sie kümmerte sich um Bezirksveranstaltungen im Festwochenprogramm und weiterhin um die Fürsorge. Zu den Amtsstunden am Schlesingerplatz kamen Abendtermine, und das Erfüllen der „Hausfrauenpflichten". Die Frage nach Freizeitgestaltung wies sie im Artikel aus 1960 als „völlig sinnlos" zurück. Ihre Zerstreuung sei ihre Familie, Urlaub mache sie in Gösing an der Mariazellerbahn. Die Entwicklung ihrer Kinder hätte sie durch die „schöne und interessante berufliche Karriere" nie gefährden wollen.

Männliche Intrige ist bei ihrem Rückzug nicht auszuschließen. Sie schwieg dazu und wirkte weiter für Frauenagenden, Kultur und Wohltätigkeit im Bezirk. Ihr großes Herz hörte am 8. Jänner 1971 zu schlagen auf. Nach ihrem Tod wurde der Gemeindebau in der Lange Gasse 21–23 in Maria-Franc-Hof umbenannt.

Dieser Text erschien erstmals in der Reihe „Kommunale Pionierinnen": www.staedtebund.gv.at/oegz

Zwei weitere Frauen schafften es seither an die Spitze der Josefstadt, beide ebenfalls von der ÖVP: Margit Kostal (Juni 1998 bis November 2005) und Veronika Mickel-Göttfert (November 2010 bis Dezember 2020)

Die Corona-Pandemie hat auch viele Mieter*innen im Gemeindebau vor große Herausforderungen gestellt.
Wer dadurch kein Geld im Börsel hat und die Miete nicht zahlen kann, findet Hilfe bei der
Wiener Wohnungssicherungsstelle unter der Telefonnummer **01 4000 11420.**
Mehr Infos über alle Unterstützungsmöglichkeiten für Gemeindebaumieter*innen: **wienerwohnen.at/hilfe**
Sollten Sie Betroffene kennen, **bitte weitersagen** - helfen Sie uns beim Helfen!

Stadt Wien | Wiener Wohnen

Service-Nummer 05 75 75 75
wienerwohnen.at

Bezahlte Anzeige

Wien, wie sie will.

Komm am **Internationalen Frauentag** ins **Offene Rathaus.**
Informier dich kostenlos über die diversen Aus- und Weiterbildungsangebote für Frauen in Wien.

8. März 2023, 15 bis 19:30 Uhr

Wiener Rathaus
Festsaal, Wappensaal-Gruppe,
Volkshalle und Arkaden

Stadt
Wien

Programm: **wien.gv.at/frauentag**